

Einladung

zur 5. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen
am

Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr

im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Bestellung zweier Schriftführer
Vorlage: 499/2016
2. Jahresbericht 2015 der Stadtbücherei Geilenkirchen
Vorlage: 837/2016
3. Präsentation des Auschwitz-Projektes der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule
Vorlage: 502/2016
4. Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017
Vorlage: 838/2016
5. Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf
Vorlage: 045/2016
6. Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Errichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren
Vorlage: 046/2016
7. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. B.', written over a light-colored rectangular background.

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Bestellung zweier Schriftführer
Vorlage: 499/2016
2. Jahresbericht 2015 der Stadtbücherei Geilenkirchen
Vorlage: 837/2016
3. Präsentation des Auschwitz-Projektes der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule
Vorlage: 502/2016
4. Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017
Vorlage: 838/2016
5. Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf
Vorlage: 045/2016
6. Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Errichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren
Vorlage: 046/2016
7. Verschiedenes

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Herr Marko Banzet

Mitglieder

2. Herr Hans-Jürgen Benden
3. Frau Karola Brandt
4. Frau Jennifer Diederichs
5. Frau Theresia Hensen
6. Herr Michael Kappes
7. Herr Nils Kasper
8. Herr Wilfried Kleinen

9. Herr Lars Speuser
10. Herr Horst Tacken
11. Herr Max Weiler bis TOP 4

Stellvertretendes Mitglied

12. Frau Gabriele Kals-Deußen Vertretung für Herrn Stefan Mesaros, bis TOP 5
13. Herr Heinz Kohnen Vertretung für Frau Kirsten vom Scheidt

Sachkundige/r Bürger/in

14. Frau Sonja Engelmann Vertretung für Herrn Thomas Klein
15. Herr Ingo Helf Vertretung für Frau Gabriele Thielemann
16. Herr Uwe Jöris
17. Herr Frank Paulus
18. Herr Werner Thamer
19. Frau Ruth Thelen
20. Frau Katja Wegner-Hens Vertretung für Frau Karin Rodenbücher

von der Verwaltung

21. Herr Erster Beigeordneter Herbert Brunen
22. Herr Gort Houben
23. Frau Antonia Zaharanski

Protokollführerin

24. Frau Irmtrud Penners

Ausschussvorsitzender Banzet begrüßte die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, Herrn Hahn von der Presse und die zahlreichen Zuhörer. Sodann stellte er die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest sowie die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung. Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung des BSSK seien keine Beanstandungen und Einwendungen erhoben worden.

Im Anschluss verpflichtete der Ausschussvorsitzende die Mitglieder des Ausschusses in feierlicher Form, soweit dies noch nicht erfolgt war. Herr Sontopski wurde ebenfalls verpflichtet.

I. Öffentlicher Teil

**TOP 1 Bestellung zweier Schriftführer
Vorlage: 499/2016**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss bestellt Stadtamtsrat Hermann-Josef Lehnen zum Schriftführer und Stadtamt-frau Penners als Verhinderungsvertreterin.

TOP 2 Jahresbericht 2015 der Stadtbücherei Geilenkirchen
Vorlage: 837/2016

Die Leiterin der städtischen Bibliothek, Frau Zaharanski trug den Jahresbericht vor. Der Inhalt des Vortrags ist in dem Dokument wiedergegeben, das dieser Niederschrift als Anlage beigelegt wurde.

Ausschussmitglied Klein bezeichnete die städtische Bücherei als wichtige Institution für Geilenkirchen. Besucher würden hier stets freundlich und kompetent bedient.

Ausschussmitglied Benden sprach den fehlenden Sachbuchbestand an, der offenbar nicht mehr so bedient werden könne, wie er nachgefragt werde. Könne hier keine Lösung herbeigeführt werden, komme das einem Sterben auf Raten gleich. Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen begrüße ebenfalls die gute Arbeit der Bibliothek. Mit Lob alleine lasse sich aber der Betrieb einer solchen Institution nicht aufrecht halten. Die Frage, was ist eine Bücherei wert, wäre aber nicht so einfach zu beantworten. In jedem Falle würde in Geilenkirchen etwas fehlen, wenn die städtische Bücherei nicht mehr vorhanden wäre. Der Stadtverordnete forderte, die Verwaltung möge eine entsprechende Vorlage erstellen, was zu tun sei, um die Funktionsfähigkeit der Bibliothek zu erhalten. Noch so großes Engagement und gute Arbeit genügten leider nicht hierfür. Dafür erfordere es auch die Bereitstellung entsprechender Gelder. Hierüber sei in den Haushaltsberatungen im November zu reden. Auf seine entsprechende Nachfrage bestätigte Frau Zaharanski, der Sachbuchbestand werde künftig einer Veränderung unterliegen, da immer öfter Informationen im Internet nachgesucht würden. Hierdurch entstünden Freiflächen, die man mit Stühlen und Tischen bestücken wolle.

Ausschussmitglied Speuser erkundigte sich, ob im vergangenen Jahr keine Landesmittel bereitgestellt wurden. Frau Zaharanski antwortete, das Projekt Onleihe wäre über zwei Jahre gelaufen. Künftig würden Förderungen nur für Projekte geleistet, bei denen man davon ausgehen könne, dass sie nachhaltig wären, z. B. für die digitale Bibliothek.

Ausschussmitglied Speuser fragte nach, in welcher Höhe die Mittel für die Bibliothek erforderlich wären. Frau Zaharanski antwortete, je mehr für die Bücherei ausgegeben würde, desto besser sei das natürlich für ihren Erhalt und Betrieb. Tatsächlich sei der Etat in den letzten 30 Jahren nicht erhöht worden, sondern wurde stattdessen gekürzt. Inzwischen stünde „das Wasser bis zum Hals“, sodass eine Etaterhöhung von 1.000,00 € nicht mehr ausreichend sein würde. Amtsleiter Houben erinnerte daran, dass im Rahmen des Haushaltssicherungskonzepts auch der Personalbestand gekürzt wurde.

Ausschussmitglied Benden regte an, zur nächsten Sitzung dem Ausschuss ein Konzept vorzulegen, was die städtische Bücherei brauche, um einen ordnungsgemäßen Betrieb fortzuführen.

Ausschussmitglied Kleinen befand es als wichtig, mit guten Ideen insbesondere an junge Leute heranzutreten, um sie ins Haus zu holen. Er bat Frau Zaharanski den Dank des Ausschusses auch an die Mitarbeiterinnen weiter zu geben.

Ausschussmitglied Kals-Deußen fand es erstaunlich, wie innovativ die Stadtbücherei sich immer wieder zeige. Ihres Wissens gebe es keine weitere öffentliche Bibliothek im Kreis Heinsberg, die mit einem ähnlichen Engagement aufwarte. Es stelle sich nun die Frage, wie gehe es weiter und was sei an Fördermitteln notwendig dafür. Wenn die Bücherei nun frei werdende Flächen neu gestalte, bedürfe es dafür doch sicher auch Mittel.

Ausschussmitglied Brandt äußerte, die Stadtbücherei sei insbesondere von Bedeutung für weniger bemittelte Familien. Nicht alle Eltern könnten es sich leisten, ihren Kindern Bücher zu kaufen. Es gelte daher Überlegungen anzustellen, wie man an die notwendigen Mittel komme, um den Betrieb aufrecht zu halten. Beispielsweise könne man der Bibliothek Bücher schenken, statt sie in den Bücherschrank zu stellen, wo sie meist nie mehr genutzt würden. Die Stadtverordnete drückte ihre Hoffnung aus, dass auch alle Ratsmitglieder Mitglieder der Stadtbücherei seien. Frau Zaharanski verwies darauf, dass in der Regel nur neuen Bücher „verleihbar“ wären.

TOP 3 Präsentation des Auschwitz-Projektes der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule Vorlage: 502/2016

Herr Wolynski und Herr Bani-Shoraka von der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule stellten eingehend das Auschwitz-Projekt der Schule anhand einer Foto-Präsentation vor (zu Einzelheiten siehe hierzu auch die Sitzungseinladung). Abschließend trugen sie vor, die Teilnahme an der fünftägigen Studienfahrt koste jedem teilnehmenden Schüler 250,00 €. Um auch den Kindern weniger vermögender Eltern die Teilnahme weiterhin zu ermöglichen, wolle die Projektleitung versuchen den Eigenanteil je Schüler/in auf 180,00 € zu senken. Dies sei nur möglich durch eine Förderung. Eine solche habe bislang die Stiftung „Erinnern Ermöglichen“, die sich leider in der Auflösung befinde, erbracht. Da diese nun auch entfalle, bitte man seitens der Stadt um eine jährliche Förderung in Höhe von 5.000,00 €.

Ausschussmitglied Benden befand, man könne in Geilenkirchen stolz auf ein solches Projekt sein. Es solle möglichst vielen Schüler/innen ermöglicht werden, die Studienfahrt mitzumachen. Dies zu unterstützen rechne sich auch für die Stadt. Wenn man nur an drei öffentlichen Gebäuden Schmierereien entfernen müsse, koste das mehr als 5.000,00 €. Er würde sich daher freuen, wenn der Ausschuss ein entsprechendes Votum an den Haupt- und Finanzausschuss richten würde.

Ausschussmitglied Engelmann stimmte den Ausführungen ihres Vorredners zu. Bereits die Fotos der recht langen, aber fesselnden Präsentation hätten eine erschreckende Wirkung. Lehrer und Schüler steckten erstaunlich viel Engagement in das Projekt, auch in der Freizeit. Es verdiene die notwendige Unterstützung, damit es fortgeführt werden könne.

Ausschussmitglied Kals-Deußen stimmte Herrn Benden ebenfalls zu. Sie habe mit einigen anderen Fraktionsvorsitzenden bereits zuvor an einer noch viel ausführlicheren Präsentation teilgenommen und sie mit einer großen Betroffenheit verlassen. Es gebe sicher genug sog. „Studienfahrten“ für Schüler, die nicht eine so lange Anfahrt erforderten und mit mehr Spaß für die Teilnehmer verbunden wären. Von dieser Fahrt aber kämen die Schüler sicher ganz anders zurück, als sie weg gefahren wären. Es läge in der Verantwortung von Rat und Verwaltung, den Schülern die Teilnahme an dieser Fahrt zu ermöglichen. Es solle daher unbedingt geprüft werden, was seitens der Stadt getan werden könne, um den Bestand des Projekts dauerhaft zu sichern.

Ausschussmitglied Kleinen befand ebenfalls, dass man seitens der Stadt alles geben müsse, damit die Studienfahrten nach Auschwitz weiterhin stattfinden könnten. Er sah darin eine gute Gelegenheit, der jungen Generation einen Ruck in eine bestimmte Richtung zu geben. Während der Nachbereitung bzw. während der Ausstellung in der Kreissparkasse könnten Besucher von den teilnehmenden Schüler/Innen erfahren, wie die Fahrt auf sie gewirkt habe.

Auf seine entsprechende Frage wurde ihm seitens der vortragenden Lehrer bestätigt, dass sich die Fördersumme über 5.000,00 € aus dem Wegfall der bisherigen Förderung ergebe.

Ausschussmitglied Kappes gab zu bedenken, dass bislang vier Klassen, somit ca. 120 Schüler an der Studienfahrt teilnahmen. Öffne man die Fahrt auch für Klassen der Realschule und des Gymnasiums, erhöhe sich deren Zahl und damit auch der Förderbedarf.

Ausschussmitglied Benden sprach sich dafür aus, durch Formulierung eines Beschlussvorschlags an den Haupt- und Finanzausschuss ein eindeutiges Zeichen zugunsten des Projekts zu setzen. Hierbei müsse man keine Summe festsetzen.

Ausschussmitglied Weiler teilte mit, sich in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses als befangen zu erklären. Er begleite das Projekt in seiner Funktion als Mitglied des Fördervereins der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule von Anfang an. Auch seine Tochter habe daran teilgenommen und es sei tatsächlich so, dass von der Studienfahrt ein anderes Kind zurückkehre als weggefahren sei. Er plädiere daher für eine Förderung des Projekts.

Ausschussmitglied Kleinen verwies darauf, dass im nächsten Jahr eine Bezuschussung von 5.000,00 € nicht ausreiche, da dann mehr Schüler teilnehmen sollten.

Ausschussmitglied Kappes sprach sich dafür aus, im nächsten Jahr über die Bezuschussung möglichst früh zu entscheiden, damit die Studienfahrt stattfinden könne.

Herr Pauli meinte, dann sei eine Pro-Kopf-Bezuschussung erforderlich. Jeder Euro aber, den man so in Jugendliche investiere, zahle sich im Erwachsenenalter aus.

Ausschussmitglied Benden schlug vor, in diesem Jahr eine Bezuschussung von 5.000,00 € für das gesamte Projekt zu beschließen und im kommenden Jahr eine Pro-Kopf-Bezuschussung.

Beschlussvorschlag:

Dem Haupt- und Finanzausschuss wird empfohlen, für 2016 eine Bezuschussung in Höhe von 5.000,00 € für das Ausschwitz-Projekt der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule zu beschließen.

TOP 4 Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017 Vorlage: 838/2016

I. Beigeordneter Brunen erläuterte die als Tischvorlage ausgehändigte Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen im kommenden Schuljahr und beantwortete die entsprechenden Anfragen hierzu aus der Ausschussmitte.

TOP 5 Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf Vorlage: 045/2016

Sachkundiger Bürger Helf erläuterte den Antrag der Fraktion SPD-Linke eingehend. Diesbezüglich sei auch auf die entsprechende Anlage zur Sitzungseinladung verwiesen. Weiter führte

er aus, in Kraudorf stünde ein Bus-Haltehäuschen bereit. Die Anzahl der zu transportierenden Kinder sei auf 30 angestiegen. Laut der nun vorliegenden Stellungnahme der WEST könne das Haltehäuschen in Kraudorf nur von Gelenkbussen nicht angefahren werden, mit „normalen“ Bussen sei das möglich. Die Einrichtung einer Haltestelle in Nirm verlängere den Fußweg der Schulkinder unnötig noch mehr. Die Aussage der WEST, das sei schon immer so gemacht worden, sei nicht hinnehmbar. Vielmehr sei es bedauerlich, dass die bestehende Situation in so vielen Jahren nicht verändert wurde. Es gehe nicht an, dass wirtschaftliche Interessen über die Sicherheit der Schulkinder gestellt würden.

Ausschussmitglied Jöris sprach sich dafür aus, den Antrag dahingehend zu erweitern, dass die Linie 407 erhalten bleibe. Ansonsten bestehe ab 2017 lediglich die Möglichkeit Kraudorf und Hoven mit einem Multibus anzufahren.

Ausschussmitglied Kleinen monierte, dass die Stellungnahme der WEST dem Ausschuss erst heute per Tischvorlage zur Verfügung gestellt wurde. Das Schreiben der WEST datiere vom 26.02.2016 und wurde erst heute am 08.03.2016 allen Ausschussmitgliedern ausgehändigt. Dass es nur einigen Ausschussmitgliedern am vorangegangenen Tag per E-Mail zugeschickt wurde, mache die Sache nicht besser.

Ausschussmitglied Benden befand die Stellungnahme der WEST zur Problemlösung ebenfalls als nicht hilfreich. Auch die WEST stehe in der Pflicht dem Bürger zu helfen. Die einfachste Lösung finde sich darin, mit anderen Bussen Kraudorf und Hoven anzufahren. Sei das nicht möglich, solle dem Stadtentwicklungsausschuss vorgeschlagen werden, die von der WEST vorgeschlagenen baulichen Änderungen zu beraten und zu beschließen.

I. Beigeordneter Brunen bestätigte, für Beschlüsse, die den ÖPNV bzw. die Neugestaltung von Bushaltestellen betreffen, sei der StEWI zuständig, der BSSK könne diesbezügliche Beschlüsse nicht treffen. Er schlage daher dem Ausschuss vor, diesen und den nachfolgenden Tagesordnungspunkt zuständigkeitshalber an den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen.

Auf die entsprechende Nachfrage des Ausschussmitglieds Kohnen antwortete Herr Helf, zum Einsatz von anderen Bussen als Gelenkbussen habe sich die WEST in allen bisherigen Schreiben und Telefonaten negativ geäußert. Dies sei umso unverständlicher, als dass auf Antrag der Stadt Heinsberg hin, über Kaphof ein normaler Bus eingesetzt wurde. Da der Kreis und damit die Stadt Geilenkirchen Auftraggeber des Schülerverkehrs seien, müssten hier auch für Geilenkirchen Gestaltungsmöglichkeiten gegeben sein. I. Beigeordneter Brunen erinnerte daran, dass die Auftragsvergaben letztendlich über die Solidargemeinschaft erfolgten. Höhere Kosten im Schülertransport würden letztendlich über die Kreisumlage auch von der Stadt Geilenkirchen zu bezahlen sein. Wenn nun jede Kommune Sonderfahrten durchsetzen wolle, müsse befürchtet werden, dass die Schülertransporte irgendwann nicht mehr zu finanzieren seien.

Auf die entsprechende Nachfrage des Ausschussmitglieds Speuser antwortete Herr Helf, die Einspruchsfrist ende Ende September/Anfang Oktober. Selbstverständlich sollten Umplanungen so früh wie möglich erfolgen. Er befand, bei Ortschaften von 26 Kindern sollte die Solidargemeinschaft durchaus auch für diese eintreten.

Ausschussmitglied Benden vertrat die Auffassung, da es sich um Geilenkirchener Kinder handle, könne ein Statement seitens des Ausschusses nicht schaden.

Ausschussmitglied Kaspers stimmte dem zu. Der Sachverhalt sollte dem Stadtentwicklungsausschuss zur Beratung vorgestellt werden.

Ausschussmitglied Brandt schlug vor, sämtliche Geilenkirchener Stadtverordnete sollten sich mit einem entsprechenden Appell an ihre Vertreter im Kreis wenden.

Ausschussmitglied Engelmann sprach sich ebenfalls dafür aus, den Tagesordnungspunkt an den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen, um ihn dort mit den entsprechenden Änderungen und erweiterten Informationen weiter zu behandeln.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur unterstützt den Antrag und verweist die weitere Beratung und Beschlussfassung zuständigkeithalber an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

**TOP 6 Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Errichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren
Vorlage: 046/2016**

Ausschussmitglied Engelmann erläuterte die Intention des Antrags. Die Einzelheiten hierzu wurden bereits in der entsprechenden Anlage zur Sitzungseinladung aufgeführt. Teveren vergrößere sich ständig durch die Anlage neuer Baugebiete, auch in Richtung NATO-Airbase. Teilweise müssten Schulkinder 800 m bis zur nächsten Bushaltestelle zurücklegen und dazu auch noch einen Hügel hinaufgehen. Hinzu komme, dass die Teverener Bevölkerung immer älter werde und es für sie vor Ort nur wenige Möglichkeiten gebe ihren täglichen Bedarf zu decken, so dass sie hierzu auf den ÖPNV angewiesen wären. Aus den vorgenannten Gründen sei es notwendig, eine zusätzliche Haltestelle in der Töpferstraße zu installieren und diese in die Nahverkehrsplanung mit einzubinden.

Ausschussvorsitzender Banzet verwies darauf, dass die Beratung und Beschlussfassung auch dieses Tagesordnungspunktes in die Zuständigkeit des Stadtentwicklungsausschusses falle.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur unterstützt den Antrag und verweist die weitere Beratung und Beschlussfassung zuständigkeithalber an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

TOP 7 **Verschiedenes**

Bezüglich der entsprechenden Anfrage des beratenden Mitglieds Tacken, bestätigte I. Beigeordneter Brunen, dass die Planung eines Wettkampf- und Lehrschwimmbeckens im neu zu errichtenden Hallenbad aufgrund des entsprechenden Beschlusses des Rates erfolgte.

Herr Tacken gab bekannt, dass die diesjährige Sportlerehrung am 15.04.2016 erfolge. Die Einladungen würden in den nächsten Tagen verschickt.

Die Sitzung endet um: 19:53 Uhr

Vorsitzender

Schriftführer/in:

Marko Banzet

Irmtrud Penners

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

1. Bestellung zweier Schriftführer
Vorlage: 499/2016
2. Jahresbericht 2015 der Stadtbücherei Geilenkirchen
Vorlage: 837/2016
3. Präsentation des Auschwitz-Projektes der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule
Vorlage: 502/2016
4. Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017
Vorlage: 838/2016
5. Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf
Vorlage: 045/2016
6. Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Errichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren
Vorlage: 046/2016
7. Verschiedenes

Anwesend waren:

Vorsitzender

1. Marko Banzet

Mitglieder

2. Hans-Jürgen Benden
3. Karola Brandt
4. Jennifer Diederichs
5. Theresia Hensen
6. Michael Kappes
7. Nils Kasper
8. Wilfried Kleinen
9. Lars Speuser
10. Horst Tacke
11. Max Weiler bis TOP 4

Stellvertretendes Mitglied

12. Gabriele Kals-Deußen in Vertretung für Herrn Stefan Mesaros, bis TOP 5
13. Heinz Kohnen in Vertretung für Frau Kirsten vom Scheidt

Sachkundige/r Bürger/in

14. Sonja Engelmann in Vertretung für Herrn Thomas Klein
15. Ingo Helf Vertretung in für Frau Gabriele Thielemann
16. Uwe Jöris
17. Frank Paulus
18. Werner Thamer
19. Ruth Thelen
20. Katja Wegner-Hens in Vertretung für Frau Karin Rodenbücher

von der Verwaltung

21. Erster Beigeordneter Herbert Brunen
22. Gort Houben
23. Antonia Zaharanski

Protokollführerin

24. Irmtrud Penners

Ausschussvorsitzender Banzet begrüßte die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, Herrn Hahn von der Presse und die zahlreichen Zuhörer. Sodann stellte er die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest sowie die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung. Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung des BSSK seien keine Beanstandungen und Einwendungen erhoben worden.

Im Anschluss verpflichtete der Ausschussvorsitzende die Mitglieder des Ausschusses in feierlicher Form, soweit dies noch nicht erfolgt war. Herr Sontopski wurde ebenfalls verpflichtet.

**TOP 1 Bestellung zweier Schriftführer
Vorlage: 499/2016**

Beschluss:

Der Ausschuss bestellt Stadtamtsrat Hermann-Josef Lehnen zum Schriftführer und Stadamt-frau Penners als Verhinderungsvertreterin.

**TOP 2 Jahresbericht 2015 der Stadtbücherei Geilenkirchen
Vorlage: 837/2016**

Die Leiterin der städtischen Bibliothek, Frau Zaharanski trug den Jahresbericht vor. Der Inhalt des Vortrags ist in dem Dokument wiedergegeben, das dieser Niederschrift als Anlage beigefügt wurde.

Sachkundiger Bürger Helf bezeichnete die städtische Bücherei als wichtige Institution für Geilenkirchen. Besucher würden hier stets freundlich und kompetent bedient.

Ausschussmitglied Benden sprach den fehlenden Sachbuchbestand an, der offenbar nicht mehr so bedient werden könne, wie er nachgefragt werde. Könne hier keine Lösung herbeigeführt werden, komme das „einem Sterben auf Raten“ gleich. Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen begrüße ebenfalls die gute Arbeit der Bibliothek. Mit Lob alleine lasse sich aber der Betrieb einer solchen Institution nicht aufrecht halten. Die Frage, was ist eine Bücherei wert, wäre aber nicht so einfach zu beantworten. In jedem Falle würde in Geilenkirchen etwas fehlen, wenn die städtische Bücherei nicht mehr vorhanden wäre. Der Stadtverordnete forderte, die Verwaltung möge eine entsprechende Vorlage erstellen, was zu tun sei, um die Funktionsfähigkeit der Bibliothek zu erhalten. Noch so großes Engagement und gute Arbeit genügten leider nicht hierfür. Dafür erfordere es auch die Bereitstellung entsprechender Gelder. Hierüber sei in den Haushaltsberatungen im November zu reden. Auf seine entsprechende Nachfrage bestätigte Frau Zaharanski, der Sachbuchbestand werde künftig einer Veränderung unterliegen, da immer öfter Informationen im Internet nachgesucht würden. Hierdurch entstünden Freiflächen, die man mit Stühlen und Tischen bestücken wolle.

Ausschussmitglied Speuser erkundigte sich, ob im vergangenen Jahr keine Landesmittel bereitgestellt wurden. Frau Zaharanski antwortete, das Projekt Onleihe wäre über zwei Jahre gelaufen. Künftig würden Förderungen nur für Projekte geleistet, bei denen man davon ausgehen könne, dass sie nachhaltig wären, z. B. für die digitale Bibliothek.

Ausschussmitglied Speuser fragte nach, in welcher Höhe die Mittel für die Bibliothek erforderlich wären. Frau Zaharanski antwortete, je mehr für die Bücherei ausgegeben würde, desto besser sei das natürlich für ihren Erhalt und Betrieb. Tatsächlich sei der Etat in den letzten 30 Jahren nicht erhöht worden, sondern wurde stattdessen gekürzt. Inzwischen stünde „das Wasser bis zum Hals“, sodass eine Etaterhöhung von 1.000,00 € nicht mehr ausreichend sein würde. Amtsleiter Houben erinnerte daran, dass im Rahmen des Haushaltssicherungskonzepts auch der Personalbestand gekürzt wurde.

Ausschussmitglied Benden regte an, zur nächsten Sitzung dem Ausschuss ein Konzept vorzulegen, was die städtische Bücherei brauche, um einen ordnungsgemäßen Betrieb fortzuführen.

Ausschussmitglied Kleinen befand es als wichtig, mit guten Ideen insbesondere an junge Leute heranzutreten, um sie ins Haus zu holen. Er bat Frau Zaharanski den Dank des Ausschusses auch an die Mitarbeiterinnen weiter zu geben.

Ausschussmitglied Kals-Deußen fand es erstaunlich, wie innovativ die Stadtbücherei sich immer wieder zeige. Ihres Wissens gebe es keine weitere öffentliche Bibliothek im Kreis Heinsberg, die mit einem ähnlichen Engagement aufwarte. Es stelle sich nun die Frage, wie gehe es weiter und was sei an Fördermitteln notwendig dafür. Wenn die Bücherei nun frei werdende Flächen neu gestalte, bedürfe es dafür doch sicher auch Mittel.

Ausschussmitglied Brandt äußerte, die Stadtbücherei sei insbesondere von Bedeutung für weniger bemittelte Familien. Nicht alle Eltern könnten es sich leisten, ihren Kindern Bücher zu kaufen. Es gelte daher Überlegungen anzustellen, wie man an die notwendigen Mittel komme, um den Betrieb aufrecht zu halten. Beispielsweise könne man der Bibliothek Bücher schenken, statt sie in den Bücherschrank zu stellen, wo sie meist nie mehr genutzt würden. Die Stadtverordnete drückte ihre Hoffnung aus, dass auch alle Ratsmitglieder Mitglieder der Stadtbücherei seien. Frau Zaharanski verwies darauf, dass in der Regel nur neuen Bücher „verleihbar“ wären.

Ausschussvorsitzender Banzet schlug vor, den nächsten Jahresbericht in der städtischen Bücherei abzuhalten.

**TOP 3 Präsentation des Auschwitz-Projektes der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule
Vorlage: 502/2016**

Herr Wolynski und Herr Bani-Shoraka von der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule stellten eingehend das Auschwitz-Projekt der Schule anhand einer Foto-Präsentation vor (zu Einzelheiten siehe hierzu auch die Sitzungseinladung). Abschließend trugen sie vor, die Teilnahme an der fünftägigen Studienfahrt koste jedem teilnehmenden Schüler 250,00 €. Um auch den Kindern weniger vermögender Eltern die Teilnahme weiterhin zu ermöglichen, wolle die Projektleitung versuchen den Eigenanteil je Schüler/in auf 180,00 € zu senken. Dies sei nur möglich durch eine Förderung. Eine solche habe bislang die Stiftung „Erinnern Ermöglichen“, die sich leider in der Auflösung befinde, erbracht. Da diese nun auch entfalle, bitte man seitens der Stadt um eine jährliche Förderung in Höhe von 5.000,00 €.

Ausschussmitglied Benden befand, man könne in Geilenkirchen stolz auf ein solches Projekt sein. Es solle möglichst vielen Schüler/innen ermöglicht werden, die Studienfahrt mitzumachen. Dies zu unterstützen rechne sich auch für die Stadt. Wenn man nur an drei öffentlichen Gebäuden Schmierereien entfernen müsse, koste das mehr als 5.000,00 €. Er würde sich daher freuen, wenn der Ausschuss ein entsprechendes Votum an den Haupt- und Finanzausschuss richten würde.

Ausschussmitglied Engelmann stimmte den Ausführungen ihres Vorredners zu. Bereits die Fotos der recht langen, aber fesselnden Präsentation hätten eine erschreckende Wirkung. Lehrer und Schüler steckten erstaunlich viel Engagement in das Projekt, auch in der Freizeit. Es verdiene die notwendige Unterstützung, damit es fortgeführt werden könne.

Ausschussmitglied Kals-Deußen stimmte Herrn Benden ebenfalls zu. Sie habe mit einigen anderen Fraktionsvorsitzenden bereits zuvor an einer noch viel ausführlicheren Präsentation teilgenommen und sie mit einer großen Betroffenheit verlassen. Es gebe sicher genug sog. „Studienfahrten“ für Schüler, die nicht eine so lange Anfahrt erforderten und mit mehr Spaß für die Teilnehmer verbunden wären. Von dieser Fahrt aber kämen die Schüler sicher ganz anders zurück, als sie weg gefahren wären. Es läge in der Verantwortung von Rat und Verwaltung, den Schülern die Teilnahme an dieser Fahrt zu ermöglichen. Es solle daher unbedingt geprüft werden, was seitens der Stadt getan werden könne, um den Bestand des Projekts dauerhaft zu sichern.

Ausschussmitglied Kleinen befand ebenfalls, dass man seitens der Stadt alles geben müsse, damit die Studienfahrten nach Auschwitz weiterhin stattfinden könnten. Er sah darin eine gute Gelegenheit, der jungen Generation einen Ruck in eine bestimmte Richtung zu geben. Während der Nachbereitung bzw. während der Ausstellung in der Kreissparkasse könnten Besucher von den teilnehmenden Schüler/Innen erfahren, wie die Fahrt auf sie gewirkt habe. Auf seine entsprechende Frage wurde ihm seitens der vortragenden Lehrer bestätigt, dass sich die Fördersumme über 5.000,00 € aus dem Wegfall der bisherigen Förderung ergebe.

Ausschussmitglied Kappes gab zu bedenken, dass bislang vier Klassen, somit ca. 120 Schüler an der Studienfahrt teilnahmen. Öffne man die Fahrt auch für Klassen der Realschule und des Gymnasiums, erhöhe sich deren Zahl und damit auch der Förderbedarf.

Ausschussmitglied Benden sprach sich dafür aus, durch Formulierung eines Beschlussvorschlags an den Haupt- und Finanzausschuss ein eindeutiges Zeichen zugunsten des Projekts zu setzen. Hierbei müsse man keine Summe festsetzen.

Ausschussmitglied Weiler teilte mit, sich in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses als befangen zu erklären. Er begleite das Projekt in seiner Funktion als Mitglied des Fördervereins

der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule von Anfang an. Auch seine Tochter habe daran teilgenommen und es sei tatsächlich so, dass von der Studienfahrt ein anderes Kind zurückkehre als weggefahren sei. Er plädiere daher für eine Förderung des Projekts.

Ausschussmitglied Kleinen verwies darauf, dass im nächsten Jahr eine Bezuschussung von 5.000,00 € nicht ausreiche, da dann mehr Schüler teilnehmen sollten.

Ausschussmitglied Kappes sprach sich dafür aus, im nächsten Jahr über die Bezuschussung möglichst früh zu entscheiden, damit die Studienfahrt stattfinden könne.

Herr Pauli meinte, dann sei eine Pro-Kopf-Bezuschussung erforderlich. Jeder Euro aber, den man so in Jugendliche investiere, zahle sich im Erwachsenenalter aus.

Ausschussmitglied Benden schlug vor, in diesem Jahr eine Bezuschussung von 5.000,00 € für das gesamte Projekt zu beschließen und im kommenden Jahr eine Pro-Kopf-Bezuschussung.

Beschlussvorschlag:

Dem Haupt- und Finanzausschuss wird empfohlen, für 2016 eine Bezuschussung in Höhe von 5.000,00 € für das Ausschwitz-Projekt der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule zu beschließen.

TOP 4 Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017 Vorlage: 838/2016

I. Beigeordneter Brunen erläuterte die als Tischvorlage ausgehändigte Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen im kommenden Schuljahr und beantwortete die entsprechenden Anfragen hierzu aus der Ausschussmitte.

TOP 5 Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf Vorlage: 045/2016

Sachkundiger Bürger Helf erläuterte den Antrag der Fraktion SPD-Linke eingehend. Diesbezüglich sei auch auf die entsprechende Anlage zur Sitzungseinladung verwiesen. Weiter führte er aus, in Kraudorf stünde ein Bus-Haltehäuschen bereit. Die Anzahl der zu transportierenden Kinder sei auf 30 angestiegen. Laut der nun vorliegenden Stellungnahme der WEST könne das Haltehäuschen in Kraudorf nur von Gelenkbussen nicht angefahren werden, mit „normalen“ Bussen sei das möglich. Die Einrichtung einer Haltestelle in Nirm verlängere den Fußweg der Schulkinder unnötig noch mehr. Die Aussage der WEST, das sei schon immer so gemacht worden, sei nicht hinnehmbar. Vielmehr sei es bedauerlich, dass die bestehende Situation in so vielen Jahren nicht verändert wurde. Es gehe nicht an, dass wirtschaftliche Interessen über die Sicherheit der Schulkinder gestellt würden.

Ausschussmitglied Jöris sprach sich dafür aus, den Antrag dahingehend zu erweitern, dass die Linie 407 erhalten bleibe. Ansonsten bestehe ab 2017 lediglich die Möglichkeit Kraudorf und Hoven mit einem Multibus anzufahren.

Ausschussmitglied Kleinen monierte, dass die Stellungnahme der WEST dem Ausschuss erst heute per Tischvorlage zur Verfügung gestellt wurde. Das Schreiben der WEST datiere vom 26.02.2016 und wurde erst heute am 08.03.2016 allen Ausschussmitgliedern ausgehändigt. Dass es nur einigen Ausschussmitgliedern am vorangegangenen Tag per E-Mail zugeschickt wurde, mache die Sache nicht besser.

Ausschussmitglied Benden befand die Stellungnahme der WEST zur Problemlösung ebenfalls als nicht hilfreich. Auch die WEST stehe in der Pflicht dem Bürger zu helfen. Die einfachste Lösung finde sich darin, mit anderen Bussen Kraudorf und Hoven anzufahren. Sei das nicht möglich, solle dem Stadtentwicklungsausschuss vorgeschlagen werden, die von der WEST vorgeschlagenen baulichen Änderungen zu beraten und zu beschließen.

I. Beigeordneter Brunen bestätigte, für Beschlüsse, die den ÖPNV bzw. die Neugestaltung von Bushaltestellen betreffen, sei der StEWI zuständig, der BSSK könne diesbezügliche Beschlüsse nicht treffen. Er schlage daher dem Ausschuss vor, diesen und den nachfolgenden Tagesordnungspunkt zuständigkeitshalber an den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen.

Auf die entsprechende Nachfrage des Ausschussmitglieds Kohnen antwortete Herr Helf, zum Einsatz von anderen Bussen als Gelenkbussen habe sich die WEST in allen bisherigen Schreiben und Telefonaten negativ geäußert. Dies sei umso unverständlicher, als dass auf Antrag der Stadt Heinsberg hin, über Kaphof ein normaler Bus eingesetzt wurde. Da der Kreis und damit die Stadt Geilenkirchen Auftraggeber des Schülerverkehrs seien, müssten hier auch für Geilenkirchen Gestaltungsmöglichkeiten gegeben sein. I. Beigeordneter Brunen erinnerte daran, dass die Auftragsvergaben letztendlich über die Solidargemeinschaft erfolgten. Höhere Kosten im Schülertransport würden letztendlich über die Kreisumlage auch von der Stadt Geilenkirchen zu bezahlen sein. Wenn nun jede Kommune Sonderfahrten durchsetzen wolle, müsse befürchtet werden, dass die Schülertransporte irgendwann nicht mehr zu finanzieren seien.

Auf die entsprechende Nachfrage des Ausschussmitglieds Speuser antwortete Herr Helf, die Einspruchsfrist ende Ende September/Anfang Oktober. Selbstverständlich sollten Umplanungen so früh wie möglich erfolgen. Er befand, bei Ortschaften von 26 Kindern sollte die Solidargemeinschaft durchaus auch für diese einstehen.

Ausschussmitglied Benden vertrat die Auffassung, da es sich um Geilenkirchener Kinder handle, könne ein Statement seitens des Ausschusses nicht schaden.

Ausschussmitglied Kaspers stimmte dem zu. Der Sachverhalt sollte dem Stadtentwicklungsausschuss zur Beratung vorgestellt werden.

Ausschussmitglied Brandt schlug vor, sämtliche Geilenkirchener Stadtverordnete sollten sich mit einem entsprechenden Appell an ihre Vertreter im Kreis wenden.

Ausschussmitglied Engelmann sprach sich ebenfalls dafür aus, den Tagesordnungspunkt an den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen, um ihn dort mit den entsprechenden Änderungen und erweiterten Informationen weiter zu behandeln.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur verweist einstimmig die weitere Beratung und Beschlussfassung zuständigkeitshalber an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, wobei er ebenfalls einstimmig die Annahme des Antrags empfiehlt.

TOP 6 Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Errichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren
Vorlage: 046/2016

Ausschussmitglied Engelmann erläuterte die Intention des Antrags. Die Einzelheiten hierzu wurden bereits in der entsprechenden Anlage zur Sitzungseinladung aufgeführt. Teveren vergrößert sich ständig durch die Anlage neuer Baugebiete, auch in Richtung NATO-Airbase. Teilweise müssten Schulkinder 800 m bis zur nächsten Bushaltestelle zurücklegen und dazu auch noch einen Hügel hinaufgehen. Hinzu komme, dass die Teverener Bevölkerung immer älter werde und es für sie vor Ort nur wenige Möglichkeiten gebe ihren täglichen Bedarf zu decken, so dass sie hierzu auf den ÖPNV angewiesen wären. Aus den vorgenannten Gründen sei es notwendig, eine zusätzliche Haltestelle in der Töpferstraße zu installieren und diese in die Nahverkehrsplanung mit einzubinden.

Ausschussvorsitzender Banzet verwies darauf, dass die Beratung und Beschlussfassung auch dieses Tagesordnungspunktes in die Zuständigkeit des Stadtentwicklungsausschusses falle.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur verweist einstimmig die weitere Beratung und Beschlussfassung zuständigkeitshalber an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, wobei er ebenfalls einstimmig die Annahme des Antrags empfiehlt.

TOP 7 Verschiedenes

Bezüglich der entsprechenden Anfrage des beratenden Mitglieds Tacken, bestätigte I. Beigeordneter Brunen, dass die Planung eines Wettkampf- und Lehrschwimmbeckens im neu zu errichtenden Hallenbad aufgrund des entsprechenden Beschlusses des Rates erfolgte.

Herr Tacken gab bekannt, dass die diesjährige Sportlerehrung am 15.04.2016 erfolge. Die Einladungen würden in den nächsten Tagen verschickt.

Die Sitzung endet um: 19:53

Vorsitzender

Schriftführerin:



Marko Banzet

Irmtrud Penners

Auszug

aus der Niederschrift über die . Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen.

öffentlicher Teil

Zu TOP 1:

Bestellung zweier Schriftführer
Vorlage: 499/2016

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss bestellt Stadtratsrat Hermann-Josef Lehnen zum Schriftführer und Stadtratsfrau Penners als Verhinderungsvertreterin.

Marko Banzet
Vorsitzende/er

Irmtrud Penners
Schriftführer/in

Für die Richtigkeit des Auszuges
Geilenkirchen, 04.04.2016
Der Bürgermeister
i. A.

Auszug

aus der Niederschrift über die . Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen.

öffentlicher Teil

Zu TOP 2:

Jahresbericht 2015 der Stadtbücherei Geilenkirchen Vorlage: 837/2016

Die Leiterin der städtischen Bibliothek, Frau Zaharanski trug den Jahresbericht vor. Der Inhalt des Vortrags ist in dem Dokument wiedergegeben, das dieser Niederschrift als Anlage beigelegt wurde.

Sachkundiger Bürger Helf bezeichnete die städtische Bücherei als wichtige Institution für Geilenkirchen. Besucher würden hier stets freundlich und kompetent bedient.

Ausschussmitglied Benden sprach den fehlenden Sachbuchbestand an, der offenbar nicht mehr so bedient werden könne, wie er nachgefragt werde. Könne hier keine Lösung herbeigeführt werden, komme das einem Sterben auf Raten gleich. Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen begrüße ebenfalls die gute Arbeit der Bibliothek. Mit Lob alleine lasse sich aber der Betrieb einer solchen Institution nicht aufrecht halten. Die Frage, was ist eine Bücherei wert, wäre aber nicht so einfach zu beantworten. In jedem Falle würde in Geilenkirchen etwas fehlen, wenn die städtische Bücherei nicht mehr vorhanden wäre. Der Stadtverordnete forderte, die Verwaltung möge eine entsprechende Vorlage erstellen, was zu tun sei, um die Funktionsfähigkeit der Bibliothek zu erhalten. Noch so großes Engagement und gute Arbeit genügten leider nicht hierfür. Dafür erfordere es auch die Bereitstellung entsprechender Gelder. Hierüber sei in den Haushaltsberatungen im November zu reden. Auf seine entsprechende Nachfrage bestätigte Frau Zaharanski, der Sachbuchbestand werde künftig einer Veränderung unterliegen, da immer öfter Informationen im Internet nachgesucht würden. Hierdurch entstünden Freiflächen, die man mit Stühlen und Tischen bestücken wolle.

Ausschussmitglied Speuser erkundigte sich, ob im vergangenen Jahr keine Landesmittel bereit gestellt wurden. Frau Zaharanski antwortete, das Projekt Onleihe wäre über zwei Jahre gelaufen. Künftig würden Förderungen nur für Projekte geleistet, bei denen man davon ausgehen könne, dass sie nachhaltig wären, z. B. für die digitale Bibliothek.

Ausschussmitglied Speuser fragte nach, in welcher Höhe die Mittel für die Bibliothek erforderlich wären. Frau Zaharanski antwortete, je mehr für die Bücherei ausgegeben würde, desto besser sei das natürlich für ihren Erhalt und Betrieb. Tatsächlich sei der Etat in den letzten 30 Jahren nicht erhöht worden, sondern wurde stattdessen gekürzt. Inzwischen stünde „das Wasser bis zum Hals“, sodass eine Etaterhöhung von 1.000,00 € nicht mehr ausreichend sein würde. Amtsleiter Houben erinnerte daran, dass im Rahmen des Haushaltssicherungskonzepts auch der Personalbestand gekürzt wurde.

Ausschussmitglied Benden regte an, zur nächsten Sitzung dem Ausschuss ein Konzept vorzulegen, was die städtische Bücherei brauche, um einen ordnungsgemäßen Betrieb fortzuführen.

Ausschussmitglied Kleinen befand es als wichtig, mit guten Ideen insbesondere an junge Leute heranzutreten, um sie ins Haus zu holen. Er bat Frau Zaharanski den Dank des Ausschusses auch an die Mitarbeiterinnen weiter zu geben.

Ausschussmitglied Kals-Deußen fand es erstaunlich, wie innovativ die Stadtbücherei sich immer wieder zeige. Ihres Wissens gebe es keine weitere öffentliche Bibliothek im Kreis Heinsberg, die mit einem ähnlichen Engagement aufwarte. Es stelle sich nun die Frage, wie gehe es weiter und was sei an Fördermitteln notwendig dafür. Wenn die Bücherei nun frei werdende Flächen neu gestalte, bedürfe es dafür doch sicher auch Mittel.

Ausschussmitglied Brandt äußerte, die Stadtbücherei sei insbesondere von Bedeutung für weniger bemittelte Familien. Nicht alle Eltern könnten es sich leisten, ihren Kindern Bücher zu kaufen. Es gelte daher Überlegungen anzustellen, wie man an die notwendigen Mittel komme, um den Betrieb aufrecht zu halten. Beispielsweise könne man der Bibliothek Bücher schenken, statt sie in den Bücherschrank zu stellen, wo sie meist nie mehr genutzt würden. Die Stadtverordnete drückte ihre Hoffnung aus, dass auch alle Ratsmitglieder Mitglieder der Stadtbücherei seien. Frau Zaharanski verwies darauf, dass in der Regel nur neuen Bücher „verleihbar“ wären.

Ausschussvorsitzender Banzet schlug vor, den nächsten Jahresbericht in der städtischen Bücherei abzuhalten.

Marko Banzet

Vorsitzende/er

Für die Richtigkeit des Auszuges
Geilenkirchen, 04.04.2016
Der Bürgermeister
i. A.

Irmtrud Penners

Schriftführer/in

Auszug

aus der Niederschrift über die . Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen.

öffentlicher Teil

Zu TOP 3:

Präsentation des Auschwitz-Projektes der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule Vorlage: 502/2016

Herr Wolynski und Herr Bani-Shoraka von der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule stellten eingehend das Auschwitz-Projekt der Schule anhand einer Foto-Präsentation vor (zu Einzelheiten siehe hierzu auch die Sitzungseinladung). Abschließend trugen sie vor, die Teilnahme an der fünftägigen Studienfahrt koste jedem teilnehmenden Schüler 250,00 €. Um auch den Kindern weniger vermögender Eltern die Teilnahme weiterhin zu ermöglichen, wolle die Projektleitung versuchen den Eigenanteil je Schüler/in auf 180,00 € zu senken. Dies sei nur möglich durch eine Förderung. Eine solche habe bislang die Stiftung „Erinnern Ermöglichen“, die sich leider in der Auflösung befinde, erbracht. Da diese nun auch entfalle, bitte man seitens der Stadt um eine jährliche Förderung in Höhe von 5.000,00 €.

Ausschussmitglied Benden befand, man könne in Geilenkirchen stolz auf ein solches Projekt sein. Es solle möglichst vielen Schüler/innen ermöglicht werden, die Studienfahrt mitzumachen. Dies zu unterstützen rechne sich auch für die Stadt. Wenn man nur an drei öffentlichen Gebäuden Schmierereien entfernen müsse, koste das mehr als 5.000,00 €. Er würde sich daher freuen, wenn der Ausschuss ein entsprechendes Votum an den Haupt- und Finanzausschuss richten würde.

Ausschussmitglied Engelmann stimmte den Ausführungen ihres Vorredners zu. Bereits die Fotos der recht langen, aber fesselnden Präsentation hätten eine erschreckende Wirkung. Lehrer und Schüler steckten erstaunlich viel Engagement in das Projekt, auch in der Freizeit. Es verdiene die notwendige Unterstützung, damit es fortgeführt werden könne.

Ausschussmitglied Kals-Deußen stimmte Herrn Benden ebenfalls zu. Sie habe mit einigen anderen Fraktionsvorsitzenden bereits zuvor an einer noch viel ausführlicheren Präsentation teilgenommen und sie mit einer großen Betroffenheit verlassen. Es gebe sicher genug sog. „Studienfahrten“ für Schüler, die nicht eine so lange Anfahrt erforderten und mit mehr Spaß für die Teilnehmer verbunden wären. Von dieser Fahrt aber kämen die Schüler sicher ganz anders zurück, als sie weg gefahren wären. Es läge in der Verantwortung von Rat und Verwaltung, den Schülern die Teilnahme an dieser Fahrt zu ermöglichen. Es solle daher unbedingt geprüft werden, was seitens der Stadt getan werden könne, um den Bestand des Projekts dauerhaft zu sichern.

Ausschussmitglied Kleinen befand ebenfalls, dass man seitens der Stadt alles geben müsse, damit die Studienfahrten nach Auschwitz weiterhin stattfinden könnten. Er sah darin eine gute Gelegenheit, der jungen Generation einen Ruck in eine bestimmte Richtung zu geben. Während der Nachbereitung bzw. während der Ausstellung in der Kreissparkasse könnten Besucher von den teilnehmenden Schüler/Innen erfahren, wie die Fahrt auf sie gewirkt habe.

Auf seine entsprechende Frage wurde ihm seitens der vortragenden Lehrer bestätigt, dass sich die Fördersumme über 5.000,00 € aus dem Wegfall der bisherigen Förderung ergebe.

Ausschussmitglied Kappes gab zu bedenken, dass bislang vier Klassen, somit ca. 120 Schüler an der Studienfahrt teilnahmen. Öffne man die Fahrt auch für Klassen der Realschule und des Gymnasiums, erhöhe sich deren Zahl und damit auch der Förderbedarf.

Ausschussmitglied Benden sprach sich dafür aus, durch Formulierung eines Beschlussvorschlags an den Haupt- und Finanzausschuss ein eindeutiges Zeichen zugunsten des Projekts zu setzen. Hierbei müsse man keine Summe festsetzen.

Ausschussmitglied Weiler teilte mit, sich in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses als befangen zu erklären. Er begleite das Projekt in seiner Funktion als Mitglied des Fördervereins der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule von Anfang an. Auch seine Tochter habe daran teilgenommen und es sei tatsächlich so, dass von der Studienfahrt ein anderes Kind zurückkehre als weggefahren sei. Er plädiere daher für eine Förderung des Projekts.

Ausschussmitglied Kleinen verwies darauf, dass im nächsten Jahr eine Bezuschussung von 5.000,00 € nicht ausreiche, da dann mehr Schüler teilnehmen sollten.

Ausschussmitglied Kappes sprach sich dafür aus, im nächsten Jahr über die Bezuschussung möglichst früh zu entscheiden, damit die Studienfahrt stattfinden könne.

Herr Pauli meinte, dann sei eine Pro-Kopf-Bezuschussung erforderlich. Jeder Euro aber, den man so in Jugendliche investiere, zahle sich im Erwachsenenalter aus.

Ausschussmitglied Benden schlug vor, in diesem Jahr eine Bezuschussung von 5.000,00 € für das gesamte Projekt zu beschließen und im kommenden Jahr eine Pro-Kopf-Bezuschussung.

Dem Haupt- und Finanzausschuss wird empfohlen, für 2016 eine Bezuschussung in Höhe von 5.000,00 € für das Ausschwitz-Projekt der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule zu beschließen.

Marko Banzet

Vorsitzende/er

Für die Richtigkeit des Auszuges

Geilenkirchen, 04.04.2016

Der Bürgermeister

i. A.

Irmtrud Penners

Schriftführer/in

Auszug

aus der Niederschrift über die . Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen.

öffentlicher Teil

Zu TOP 4:

Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017

Vorlage: 838/2016

I.Beigeordneter Brunen erläuterte die als Tischvorlage ausgehändigte Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen im kommenden Schuljahr und beantwortete die entsprechenden Anfragen hierzu aus der Ausschussmitte.

Marko Banzet

Vorsitzende/er

Für die Richtigkeit des Auszuges

Geilenkirchen, 04.04.2016

Der Bürgermeister

i. A.

Irmtrud Penners

Schriftführer/in

Auszug

aus der Niederschrift über die . Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen.

öffentlicher Teil

Zu TOP 5:

Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf Vorlage: 045/2016

Sachkundiger Bürger Helf erläuterte den Antrag der Fraktion SPD-Linke eingehend. Diesbezüglich sei auch auf die entsprechende Anlage zur Sitzungseinladung verwiesen. Weiter führte er aus, in Kraudorf stünde ein Bus-Haltehäuschen bereit. Die Anzahl der zu transportierenden Kinder sei auf 30 angestiegen. Laut der nun vorliegenden Stellungnahme der WEST könne das Haltehäuschen in Kraudorf nur von Gelenkbussen nicht angefahren werden, mit „normalen“ Bussen sei das möglich. Die Einrichtung einer Haltestelle in Nirm verlängere den Fußweg der Schulkinder unnötig noch mehr. Die Aussage der WEST, das sei schon immer so gemacht worden, sei nicht hinnehmbar. Vielmehr sei es bedauerlich, dass die bestehende Situation in so vielen Jahren nicht verändert wurde. Es gehe nicht an, dass wirtschaftliche Interessen über die Sicherheit der Schulkinder gestellt würden.

Ausschussmitglied Jöris sprach sich dafür aus, den Antrag dahingehend zu erweitern, dass die Linie 407 erhalten bleibe. Ansonsten bestehe ab 2017 lediglich die Möglichkeit Kraudorf und Hoven mit einem Multibus anzufahren.

Ausschussmitglied Kleinen monierte, dass die Stellungnahme der WEST dem Ausschuss erst heute per Tischvorlage zur Verfügung gestellt wurde. Das Schreiben der WEST datiere vom 26.02.2016 und wurde erst heute am 08.03.2016 allen Ausschussmitgliedern ausgehändigt. Dass es nur einigen Ausschussmitgliedern am vorangegangenen Tag per E-Mail zugeschickt wurde, mache die Sache nicht besser.

Ausschussmitglied Benden befand die Stellungnahme der WEST zur Problemlösung ebenfalls als nicht hilfreich. Auch die WEST stehe in der Pflicht dem Bürger zu helfen. Die einfachste Lösung finde sich darin, mit anderen Bussen Kraudorf und Hoven anzufahren. Sei das nicht möglich, solle dem Stadtentwicklungsausschuss vorgeschlagen werden, die von der WEST vorgeschlagenen baulichen Änderungen zu beraten und zu beschließen.

I.Beigeordneter Brunen bestätigte, für Beschlüsse, die den ÖPNV bzw. die Neugestaltung von Bushaltestellen betreffen, sei der StEWI zuständig, der BSSK könne diesbezügliche Beschlüsse nicht treffen. Er schlage daher dem Ausschuss vor, diesen und den nachfolgenden Tagesordnungspunkt zuständigkeitshalber an den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen.

Auf die entsprechende Nachfrage des Ausschussmitglieds Kohnen antwortete Herr Helf, zum Einsatz von anderen Bussen als Gelenkbussen habe sich die WEST in allen bisherigen Schreiben und Telefonaten negativ geäußert. Dies sei umso unverständlicher, als dass auf Antrag der Stadt Heinsberg hin, über Kaphof ein normaler Bus eingesetzt wurde. Da der Kreis und

damit die Stadt Geilenkirchen Auftraggeber des Schülerverkehrs seien, müssten hier auch für Geilenkirchen Gestaltungsmöglichkeiten gegeben sein. I. Beigeordneter Brunen erinnerte daran, dass die Auftragsvergaben letztendlich über die Solidargemeinschaft erfolgten. Höhere Kosten im Schülertransport würden letztendlich über die Kreisumlage auch von der Stadt Geilenkirchen zu bezahlen sein. Wenn nun jede Kommune Sonderfahrten durchsetzen wolle, müsse befürchtet werden, dass die Schülertransporte irgendwann nicht mehr zu finanzieren seien.

Auf die entsprechende Nachfrage des Ausschussmitglieds Speuser antwortete Herr Helf, die Einspruchsfrist ende Ende September/Anfang Oktober. Selbstverständlich sollten Umplanungen so früh wie möglich erfolgen. Er befand, bei Ortschaften von 26 Kindern sollte die Solidargemeinschaft durchaus auch für diese eintreten.

Ausschussmitglied Benden vertrat die Auffassung, da es sich um Geilenkirchener Kinder handle, könne ein Statement seitens des Ausschusses nicht schaden.

Ausschussmitglied Kaspers stimmte dem zu. Der Sachverhalt sollte dem Stadtentwicklungsausschuss zur Beratung vorgestellt werden.

Ausschussmitglied Brandt schlug vor, sämtliche Geilenkirchener Stadtverordnete sollten sich mit einem entsprechenden Appell an ihre Vertreter im Kreis wenden.

Ausschussmitglied Engelmann sprach sich ebenfalls dafür aus, den Tagesordnungspunkt an den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen, um ihn dort mit den entsprechenden Änderungen und erweiterten Informationen weiter zu behandeln.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur verweist einstimmig die weitere Beratung und Beschlussfassung zuständigkeitshalber an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, wobei er ebenfalls einstimmig die Annahme des Antrags empfiehlt.

Marko Banzet

Vorsitzende/er

Für die Richtigkeit des Auszuges
Geilenkirchen, 04.04.2016
Der Bürgermeister
i. A.

Irmtrud Penners

Schriftführer/in

Auszug

aus der Niederschrift über die . Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen.

öffentlicher Teil

Zu TOP 6:

Antrag der Fraktion SPD-Links auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Errichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren

Vorlage: 046/2016

Ausschussmitglied Engelman erläuterte die Intention des Antrags. Die Einzelheiten hierzu wurden bereits in der entsprechenden Anlage zur Sitzungseinladung aufgeführt. Teveren vergrößert sich ständig durch die Anlage neuer Baugebiete, auch in Richtung NATO-Airbase. Teilweise müssten Schulkinder 800 m bis zur nächsten Bushaltestelle zurücklegen und dazu auch noch einen Hügel hinaufgehen. Hinzu komme, dass die Teverener Bevölkerung immer älter werde und es für sie vor Ort nur wenige Möglichkeiten gebe ihren täglichen Bedarf zu decken, so dass sie hierzu auf den ÖPNV angewiesen wären. Aus den vorgenannten Gründen sei es notwendig, eine zusätzliche Haltestelle in der Töpferstraße zu installieren und diese in die Nahverkehrsplanung mit einzubinden.

Ausschussvorsitzender Banzet verwies darauf, dass die Beratung und Beschlussfassung auch dieses Tagesordnungspunktes in die Zuständigkeit des Stadtentwicklungsausschusses falle.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur verweist einstimmig die weitere Beratung und Beschlussfassung zuständigkeitshalber an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, wobei er ebenfalls einstimmig die Annahme des Antrags empfiehlt.

Marko Banzet
Vorsitzende/er

Irmtrud Penners
Schriftführer/in

Für die Richtigkeit des Auszuges
Geilenkirchen, 04.04.2016
Der Bürgermeister
i. A.

Auszug

aus der Niederschrift über die . Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen.

öffentlicher Teil

Zu TOP 7:

Verschiedenes

Bezüglich der entsprechenden Anfrage des beratenden Mitglieds Tacken, bestätigte I. Beigeordneter Brunen, dass die Planung eines Wettkampf- und Lehrschwimmbeckens im neu zu errichtenden Hallenbad aufgrund des entsprechenden Beschlusses des Rates erfolgte.

Herr Tacken gab bekannt, dass die diesjährige Sportlerehrung am 15.04.2016 erfolge. Die Einladungen würden in den nächsten Tagen verschickt.

Marko Banzet

Vorsitzende/er

Für die Richtigkeit des Auszuges
Geilenkirchen, 04.04.2016
Der Bürgermeister
i. A.

Irmtrud Penners

Schriftführer/in

Herrn
Marko Banzet
Heinsberger Str. 53
52511 Geilenkirchen

Herrn
Hans-Jürgen Benden
Carl-Diem-Str. 5
52511 Geilenkirchen

Frau
Karola Brandt
Walloniestr. 39
52511 Geilenkirchen

Frau
Jennifer Diederichs
Bauchemer Gracht 26
52511 Geilenkirchen

Frau
Theresia Hensen
Hinter den Höfen 81
52511 Geilenkirchen

Herrn
Michael Kappes
Ederener Str. 24
52511 Geilenkirchen

Herrn
Nils Kasper
Arndtstr. 6
52511 Geilenkirchen

Herrn
Thomas Klein
Honsdorf 8
52511 Geilenkirchen

Herrn
Wilfried Kleinen
Am Sonnenhügel 24
52511 Geilenkirchen

Herrn
Stefan Mesaros
Walloniestr. 6
52511 Geilenkirchen

Herrn
Lars Speuser
Inselweg 9
52511 Geilenkirchen

Herrn
Horst Tacken
Apweilerstraße 24
52511 Geilenkirchen

Frau
Kirsten vom Scheidt
Orffstr. 7
52511 Geilenkirchen

Herrn
Max Weiler
von-Humboldt-Str. 56a
52511 Geilenkirchen

Herrn
Max Weiler
von-Humboldt-Str. 56a
52511 Geilenkirchen

Frau
Gabriele Kals-Deußen
Prof.-Mendel-Str. 44
52511 Geilenkirchen

Herrn
Heinz Kohnen
Rembrandtstr. 23
52511 Geilenkirchen

Frau
Sonja Engelmann
Sisbenden 46
52511 Geilenkirchen

Herrn
Ingo Helf
Pfarrer-Dederichs-Str. 4
52511 Geilenkirchen

Herrn
Uwe Jöris
Nirm 21a
52511 Geilenkirchen

Herrn
Frank Paulus
Hinter dem Gang 6
52511 Geilenkirchen

Frau
Karin Rodenbücher
In der Kummet 20
52511 Geilenkirchen

Herrn
Werner Thamer
Karl-Arnold-Str. 247
52511 Geilenkirchen

Frau
Ruth Thelen
Tannenweg 1
52511 Geilenkirchen

Frau
Gabriele Thielemann
In der Au 7
52511 Geilenkirchen

Frau
Katja Wegner-Hens
Am Wiesenhang 10
52511 Geilenkirchen

Herrn Erster Beigeordneter
Herbert Brunen
Markt 9
52511 Geilenkirchen

Herrn
Gort Houben
Markt 9
52511 Geilenkirchen

Herrn
Gort Houben
Markt 9
52511 Geilenkirchen

Frau
Antonia Zaharanski
Martin-Heyden-Str. 24-26
52511 Geilenkirchen

Frau
Irmtrud Penners
Markt 9
52511 Geilenkirchen

Einladung

zur 5. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur der Stadt Geilenkirchen
am

Dienstag, dem 08.03.2016, 18:00 Uhr

im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Bestellung zweier Schriftführer
Vorlage: 499/2016
2. Jahresbericht 2015 der Stadtbücherei Geilenkirchen
Vorlage: 837/2016
3. Präsentation des Auschwitz-Projektes der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule
Vorlage: 502/2016
4. Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017
Vorlage: 838/2016
5. Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf
Vorlage: 045/2016
6. Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Er-richtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren
Vorlage: 046/2016
7. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

TOP Ö 1

Jugend- und Sozialamt
29.02.2016
499/2016

Vorlage

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Entscheidung	08.03.2016

Bestellung zweier Schriftführer

Sachverhalt:

Aufgrund der zeitlichen Auslastung soll neben der bisherigen Schriftführerin, Frau Irmtrud Penners, auch Herr Hermann-Josef Lehnen zum Schriftführer für den Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur bestellt werden. Penners und Herr Lehnen werden die Schriftführung wechselseitig je nach dienstlicher Situation übernehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss bestellt Stadtdamtfrau Irmtrud Penners sowie Stadtdamtsrat Hermann-Josef Lehnen zu Schriftführern.

(Jugend- und Sozialamt, Herr Lehnen, 02451 629-324)

Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt
26.02.2016
837/2016

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Kenntnisnahme	08.03.2016

Jahresbericht 2015 der Stadtbücherei Geilenkirchen

Sachverhalt:

Die Leiterin der Stadtbücherei, Frau Zaharanski, wird dem Ausschuss in der Sitzung über die Entwicklung der Stadtbücherei im vergangenen Jahr berichten.

Eine Zusammenfassung des Berichtes ist als Anlage beigefügt.

Kenntnisnahme:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

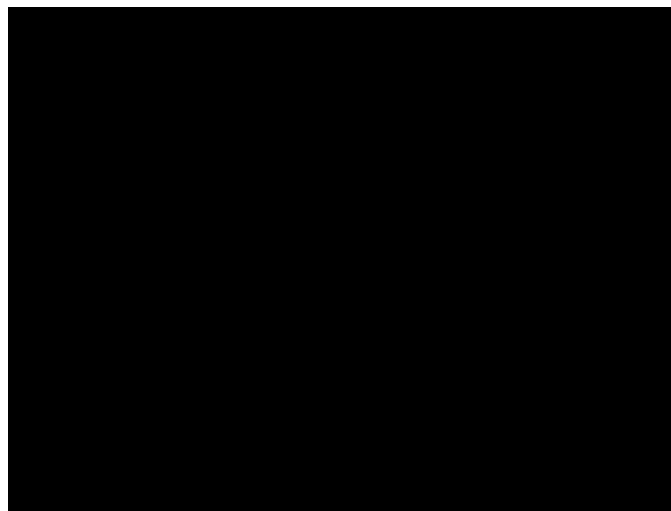
Anlage/n:
Jahresbericht Bücherei 2015

(Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt, Frau Zaharanski, 02451/98280)

Jahresbericht 2015

Vorlage zur Sitzung des Ausschusses für
Bildung, Soziales, Sport und Kultur am 08.03.2016

- Überblick -



1. Das Wichtigste im Überblick

	2014	2015
Einwohner	28.915	29.109
Öffnungstage / Öffnungsstunden	246 / 1.316	247 / 1.319
Öffnungsstunden pro Woche	27	27
Entleihungen	93.846	92.258
Entleihungen pro Öffnungstag /-stunde	381 / 71	375 / 70
Entleihungen pro Einwohner	3,2	3,2
Entleihungen pro Medium (= Umsatz)	2,5	2,5
Internet-Sitzungen	294	222
Fernleihe	390	286
Medienboxen	41	49
Genutzte Medienausweise (mind. 1 Ausleihe pro Jahr)	2.134	2.145
BesucherInnen	31.645	32.460
Besuche pro Öffnungstag / -stunde	128 / 24	131 / 25
Besuche pro Einw.	1,1	1,1
Medienbestand	37.833	36.104
Neuzugänge (Kauf und Geschenk)	3.229	2.664
Abgänge	3.109	4.393
Medien pro Einwohner	1,3	1,2
Ausgaben für Medien	24.575,00	27.725,00
Lfd. Ausgaben insgesamt	350.685,00	356.832,00
Projektmittel	3.910,00	-----
Eigene Einnahmen*	31.951,00	30.926,00
Landesmittel	1.954,00	-----
Veranstaltungen, Aktionen, Führungen	130	158
* inkl. Spenden und Flohmarkteinnahmen		

2. Unser Angebot

2.1 Medienbestand

Zusammensetzung des Bestandes	2014	Anteil in %	2015	Anteil in %	Veränderung zum Vorjahr
Printmedien					
Sachbücher	16.773	43,8	16.331	45,2	- 2,6 %
Romane	4.654	12,2	4.287	11,9	-7,9 %
Kinder- / Jugendliteratur	8.901	23,3	8.145	22,6	- 8,5 %
Zeitschriftenhefte	1.093	2,9	1.285	3,6	+ 17,6 %
Audio-Visuelle Medien (Für alle Altersgruppen)					
Musik-CDs / Hörbücher	5.072	13,3	5.001	13,9	- 1,4 %
DVDs	1.009	2,6	838	2,3	- 17,0 %
CD-ROM / DVD-ROM	247	0,6	122	0,3	- 50,6 %
Konsolenspiele	67	0,2	71	0,2	+ 6,0 %
Sonstiges	17	---	24	---	+ 41,2 %
Gesamt	37.833	100	36.104	100	- 4,6 %
Zeitschriftenabos	46		45		
E-Medien Gesamtbestand	8.000		10.382		+ 29,8 %

- ◁ Aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel kann der Bestand in weiten Teilen nicht mehr im gewünschten und notwendigen Umfang aktualisiert werden. Die Anschaffung neuer DVDs und Konsolenspiele erfolgt inzwischen nahezu komplett aus den Flohmarkterlösen.

2.2 Medienausleihe

Zusammensetzung der Ausleihen	2014	Umsatz	2015	Umsatz	Veränderung zum Vorjahr
Leihfrist 4 Wochen					
Sachbücher	19.670	1,2	17.986	1,1	- 8,6 %
Romane	18.189	3,9	16.780	3,9	- 7,7 %
Kinder- / Jugendliteratur	29.177	3,3	30.103	3,7	+ 3,2 %
Leihfrist 2 Wochen					
Zeitschriftenhefte	5.672	5,2	5.018	3,9	- 11,5 %
Musik-CDs / Hörbücher	12.449	2,5	11.950	2,4	- 4,0 %
DVDs	4.328	4,3	4.223	5,0	- 2,4 %
CD-ROM / DVD-ROM	240	0,9	97	0,8	- 60,0 %
Konsolenspiele	583	8,7	573	8,1	- 1,7 %
Sonstiges	70	4,1	144	6,0	+ 106,0 %
E-Medien	3.468	-----	5.383	-----	+ 55,2 %
Gesamt	93.846	2,5	92.257	2,6	- 1,7 %

- ◁ Die mangelnde Aktualität schlägt sich umgehend in den Ausleihzahlen nieder und macht sich besonders bei Roman- und Sachbuchbestsellern bemerkbar. Die Rückläufe in diesem Bereich können zum Teil durch das E-Book-Angebot aufgefangen werden.
- ◁ Sinkende Entleihungen verzeichnen wir bei Musik-CDs, Hörbücher hingegen boomen.
- ◁ Erfreulich weiter ansteigend sind die Entleihzahlen im Kinder- und Jugendbuchbereich, was auf die gute Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten zurückzuführen ist.

2.3 Medienboxen

Für Schulen, Kindergärten u. a. Institutionen stellt die Stadtbücherei auf Wunsch Medienboxen für den Einsatz im Unterricht oder für Projekttag zusammen. Die Boxen enthalten - je nach Thema - einen Mix von ca. 20 - 30 Medien zu bestimmten Themen und können für max. 8 Wochen entliehen werden. Die Nutzungszahlen dieser Medien in den einzelnen Einrichtungen und die Anzahl der damit erreichten Kinder finden keinen Eingang in diese Statistik.

Medienboxen	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Boxen	34	41	49	+ 19,5 %
Medien	1.216	1.016	1.285	+ 26,5 %
Entleihende Inst.	24	22	27	+ 22,7 %

2.4 Fernleihe aus anderen Bibliotheken

Sach- und Fachbücher, die sich nicht im Bestand der Stadtbücherei befinden, beschaffen wir über die Fernleihe aus Universitäts- und Großstadtbibliotheken der ganzen Bundesrepublik.

Leihverkehr	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	377	390	286	-26,7 %

Erfahrungsgemäß unterliegt dieser Service starken Schwankungen, je nachdem zu welchen Themen die Stadtbücherei eigene Medien bereitstellen kann.

2.5 Bibliotheksführungen und Klassenbesuche

Mehr als jemals zuvor wurde die Bibliothek von Vorschulgruppen und Schulklassen besucht.

Führungen	2014	Teilnehmer	2015	Teilnehmer	Veränderung zum Vorjahr
KiTa-Gruppen	3	41	10	101	. / .
Primarstufe (Jg. 1-4)	10	284	11	280	. / .
Sek.stufe I (Jg. 5-8)	2	60	12	322	. / .
Sek.stufe II (Jg. 12)	---	---	2	40	. / .
Sonstige	2	23	---	---	. / .
Auswärts	1	27	3	50	. / .
Gesamt	18	435	38	793	+ 111 % Führungen + 82,3 % Teilnehmer

Darüber hinaus besuchen nach wie vor die zweiten und dritten Schuljahre der Kath. Grundschule Geilenkirchen im monatlichen Turnus die Bibliothek, um die Kinder an die regelmäßige Medienausleihe heranzuführen.

2.6 Facharbeitstraining für Oberstufenschüler

Seit zwei Jahren bietet die Stadtbücherei im Rahmen einer neuen Kooperation mit dem Bischöflichen Gymnasium St. Ursula ein Facharbeitstraining für Oberstufenschüler an.

Im Berichtsjahr wurden 53 Schülerinnen und Schüler in acht Trainings intensiv mit der Informationsrecherche im Internet und im Bibliotheksbestand vertraut gemacht.

2.7 Internet-Einführungen und E-Book-Sprechstunden

Die drei öffentlich zugänglichen Internet-PCs werden vor allem von Kunden genutzt, die immer noch keinen eigenen Internet-Zugang haben, die Probleme mit ihren eigenen Geräten haben oder die unsere PCs spontan vor Ort zur Recherche nutzen. Außerdem verfügt die Stadtbücherei über einen Hotspot, der einen kostenlosen Internetzugang mit eigenen Endgeräten ermöglicht.

Internet-Einführungen etc.	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Internet 50+	20	7	5	- 28,6 %
IT-Sprechstunden	11	15	6	- 60,0 %
E-Book-Schulungen	----	31	46	+ 48,4 %
Gesamt	31	53	57	+ 7,5 %

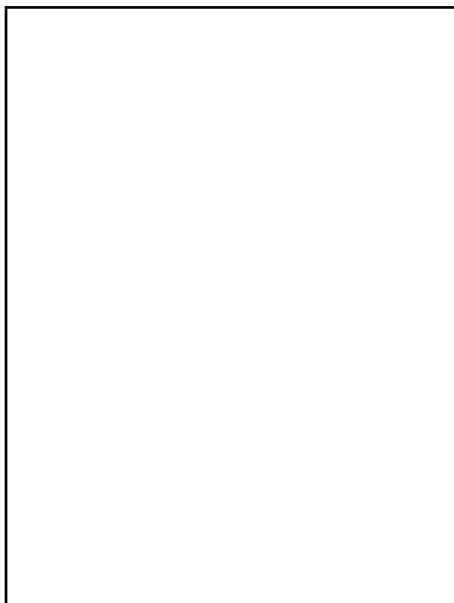
2.8 Aktionen und Veranstaltungen

Die **55 weiteren Veranstaltungen und Aktionen** wurden von mehr als 1.000 Gästen besucht.

Außer den regelmäßigen Bilderbuch- und Vorlesestunden waren besondere Highlights u. A.:

- < O V " " U " - ,
Hip-Hop- und Trommel-Workshops.
- < auch in diesem Jahr wieder o -Wars-Reads-) \ †
German Garrison, die in Originalkostümen zum Foto-Shooting erschienen. Daneben gab es eine sehenswerte Modellausstellung, Bastelaktionen, Wii-Spiele, Kinderschminken und vieles mehr rund um die beliebte Kult-Serie. Die Besucher waren wie immer restlos begeistert.
- < † - '8 für Kinder ab 8 Jahren.

Außerdem beteiligte sich die Stadtbücherei wie immer mit verschiedenen Veranstaltungen an überregionalen Aktionen wie der z.B. der bundesweiten Bibliothekswoche, dem nationalen Vorlesetag und dem Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.



3. Kundinnen und Kunden

Nach wie vor nutzen immer mehr Ehepaare und Familien einen gemeinsamen Medienausweis für mehrere Personen. Eine realistische Leserstatistik ist deshalb nicht möglich. Weit aussagekräftiger sind die Besucherzahlen.

Zur Erinnerung:

Als Kunde gezählt wird nur die Person, die ihren Medienausweis mindestens einmal im Jahr zur Ausleihe nutzt.

3,3 % der erfassten Kunden nutzen ausschließlich das E-Medien-Angebot der Stadtbücherei. Weitere 11,6 % besuchen die Bibliothek deshalb nur zur Verlängerung ihres Medienausweises.

Besucherzahlen	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	34.334	31.645	32.460	+ 2,8 %

398 Kunden meldeten sich neu in der Stadtbücherei an.

4. Finanzielle Mittel

Einnahmen	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Lesergebühren	29.753,00	29.668,00	28.943,00	- 2,4 %
Flohmarkterlöse und Spenden	3.661,00	2.283,00	2.234,00	- 2,1 %
Eigene Einnahmen	33.414,00	31.951,00	31.177,00	- 2,4 %
Landesmittel	6.353,00	1.954,00	-----	-----

Rückläufige Einnahmen verzeichneten wir vor allem bei Fernleihgebühren, Vormerkungen und der Nutzung des kostenpflichtigen Internetzugangs.

Ausgaben	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Ausgaben für Medien	27.216,00	24.575,00	27.725,00	+ 12,8 %
Lfd. Mittel insgesamt	337.010,00	350.685,00	356.862,00	+ 1,8 %
Projektmittel	9.075,00	3.910,00	-----	-----
Kostendeckungsgrad	11,5 %	9,6 %	8,7 %	

- ◁ In den Ausgaben für Medien ist ab 2015 auch der Anteil für die E-Medien des Bundes enthalten, der bisher aus Projektmitteln finanziert wurde. Die Anschaffung von DVDs und Konsolenspielen wurde aus Flohmarktmitteln bestritten und die Finanzierung der Veranstaltungs-Highlights wurde durch Spenden ermöglicht.

5. Ziele 2016

- Ø Fortführung der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten
- Ø Weitere Überarbeitung des Sachbuchbestandes
- Ø Umgestaltung der Räumlichkeiten im 1. OG

Aufgestellt
I.A.

Antonia Zaharanski
Leiterin der Stadtbücherei

Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt
29.02.2016
502/2016

Vorlage

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Vorberatung	08.03.2016
Haupt- und Finanzausschuss	Entscheidung	08.03.2016

Präsentation des Auschwitz-Projektes der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 03.02.2016, das den Fraktionsvorsitzenden vorliegt, hat die Anita-Lichtenstein-Gesamtschule ihr seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführtes Auschwitz-Projekt beschrieben und auf die Problematik der weiteren Finanzierbarkeit hingewiesen.

Die Schule möchte das Projekt im Ausschuss vorstellen. In der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses soll dann über den Antrag auf Förderung seitens des Schulträgers beraten werden.

Anlage/n:
Antrag Auschwitz-Projekt

(Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt, Herr Brunen, 02451 629-104)

TOP Ö 3

TOP Ö 4

Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt
26.02.2016
838/2016

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Kenntnisnahme	08.03.2016

Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017

Sachverhalt:

Es wird auf die beigefügte Anlage verwiesen.

Anlage/n:
Übersicht Schüleranmeldezahlen 2016-2017

(Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt, .)

Vorlage

Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017

Schule	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	Klassenzahl 2015/2016 (1. Sj.)	benötigte Klassenzahl 2016/2017 (1.Sj.)	Entlassklassen 2016 (4. Sj.)
KGS Geilenkirchen	87	60	90	89	4	4	3
Europa-Grundschule	48	43	45	65	2	3	2
KGS Teveren	27	19	23	29	1	1*	1
GGS Gillrath	27	35	24	35	1	2	1
KGS Würm	32	23	42	31	2	1	2
KGS Immendorf	29	34	29	31	1	1	1
Summe	250	214	253	280	11	12	10

Schüleranmeldeverfahren der weiterführenden Schulen:

Schule	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	Klassenzahl	Vorjahr
Anita-Lichtenstein- Gesamtschule (Sek. I)	160 Aufnahme: 114	146 Aufnahme: 111	123 Aufnahme: 108	139 Aufnahme: 108	4	4
Anita-Lichtenstein- Gesamtschule (Sek. II)	155 Aufnahme: 100	170 Aufnahme: 126	118 Aufnahme: 101	125 Aufnahme: 103	Oberstufe im Kursverband; Abt. IV (ehem. Eichendorff-Kolleg)	
Städt. Realschule	56	54	33	35 ²	2	2
Nachrichtlich: Bischöfl. Gymnasium St. Ursula (Sek. I)	162 Aufnahme: 156	170 Aufnahme: 157	157 Aufnahme: 147	keine Angabe	keine Angabe	5
Nachrichtlich: Bischöfl. Gymnasium St. Ursula (Sek. II)	83 Aufnahme: 62	100 Aufnahme: 55	42 Aufnahme: 37	keine Angabe	Oberstufe im Kursverband	
Gem. Hauptschule Gangelt (nur Schüler/Innen aus Geilenkirchen)	0 (Schule wird aufgelöst)	0 (Schule wird aufgelöst)	0 (Schule wird aufgelöst)	0 (Schule wird aufgelöst)		
Mercatorschule Gangelt (nur Schüler/innen aus Geilenkirchen)	1	1	9	2 (Anmeldeverfahren noch nicht beendet)		

* Kath. Grundschule Teveren: Bei Einführung GL Beschränkung auf 25 Schüler/Innen (= 2 Klassen)

² Das Anmeldeverfahren der Städt. Realschule endet am 26.02.2016.

Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt
26.02.2016
045/2016

Anträge

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Entscheidung	08.03.2016

Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf

Antragstext:

Die Stadtratsfraktion SPD Die Linke stellte den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, im Rahmen der Nahverkehrsplanung 2017 für eine verkehrssichere Anbindung von Kraudorf und Hoven ohne Gelenkbus für den Schüler befördernden Nahverkehr zu sorgen. Einzelheiten zu dem Beschlussvorschlag gehen aus dem Schreiben der Fraktion hervor.

Die Verkehrsbetriebe, die Fa. West Verkehr GmbH, wurde durch die Verwaltung mit Schreiben vom 16.02.2016 um Stellungnahme gebeten. Ein diesbezügliches Antwortschreiben liegt bislang nicht vor.

Soweit eine Antwort durch die Fa. West noch rechtzeitig vor dem Sitzungstermin eingehen sollte, wird dem Anschuss mit der Tischvorlage berichtet.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt im Rahmen der Nahverkehrsplanung 2017 für eine verkehrssichere Anbindung von Kraudorf und Hoven, ohne Gelenkbus, an den schülerbefördernden Nahverkehr zu sorgen.

Anlage/n:
Antrag Nahverkehrsplanung

(Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt, Herr Jung, 02451/629407)

Christoph Grundmann
Hommer Heide 52
52511 Geilenkirchen

Fraktion SPD - Linke, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

02451 62 80 5 21
+49(0) 151 7000 69 65

christoph.grundmann@gk-spd.de
www.spd-geilenkirchen.de

Herrn Bürgermeister

Georg Schmitz

Markt 9

52511 Geilenkirchen

Betreff: Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur am 08.03.2016

- Anlage: Bild -

Antrag auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017, zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf

Sachverhalt:

Der schülerbefördernde Busverkehr der Linie 407 befährt die Strecke Ratheim-Geilenkirchen und transportiert die Schüler der weiterführenden Schulen sowohl aus Geilenkirchen, als auch aus Hückelhoven kommend. Die Kinder aus Kraudorf und Hoven steigen an der Haltestelle Nirm ein und aus, welche sich ca. 500m von Kraudorf und ca. 1km von Hoven entfernt befindet.

Aus Richtung Hückelhoven kommend hält der Bus mitten im Kreuzungsbereich der L42 (siehe Anlage), die Kinder steigen mitten auf einer unübersichtlichen Kreuzung aus. Sie teilen sich den Platz mit den Linksabbiegern aus Kraudorf kommend.

Diese Bushaltestelle stellt (unseres Erachtens nach) eine erhebliche Gefährdung der Kinder und Jugendlichen beim Ein- und Ausstieg dar, da die Fahrgäste von der Straße ein- bzw. auf die Straße aussteigen.

Da die oben beschriebene Bushaltestelle in einer Spitzkehre (Zufahrt nach Kraudorf) liegt und der Bus anschließend weiter Richtung Geilenkirchen fährt, kann nicht an einem Bordstein o.ä. gehalten werden.

In der Vergangenheit kam es hier schon öfter zu Beinahe-Zusammenstößen von aussteigenden Schulkindern und vorbeifahrenden Autos.

Bisherige Lösungsversuche, in Form einer neuen Straßenmarkierung, die mit der Haltesituation des Busses nichts zu tun hat, führten nicht zur verbesserten Verkehrssicherheit der Kinder.

Eine Verlegung der Haltestelle in Richtung Nirm stellt ebenfalls keine Alternative dar, da sich zum einen der zurückzulegende Fußweg aus Kraudorf und Hoven noch weiter verlängern würde und zum anderen eine hier dann neu anzubringende Haltestelle aus Platzgründen nicht behindertentauglich zu errichten wäre, wie dies ab 2017 gefordert wird.

Eine zielführende und kostengünstige Lösung, bei der Bedienung Kraudorfs und Hovens, stellt die bereits in Kraudorf nur wenige Meter entfernt vorhandene Haltestelle dar, die sicher angefahren werden kann.

Da auf dieser Strecke zu bestimmten Zeiten Gelenkbusse eingesetzt sind, die aus baulichen Gründen nicht durch Kraudorf fahren können, muss hier ausschließlich auf reguläre Busse zurückgegriffen werden, um die Bedienbarkeit Kraudorfs und Hovens zu sichern.

Betroffen von dieser Situation sind momentan ca. 12-14 schulpflichtige Kinder.

Aufgrund der Tatsache, dass 2017 die Linie 493, die Kraudorf zurzeit teilweise bedient, abgeschafft werden soll, ist eine Lösung zugunsten der Linie 407 zwingend notwendig. Ansonsten würde zukünftig kein Busverkehr, zur Schülerbeförderung, Kraudorf und Hoven mehr bedienen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt im Rahmen der Nahverkehrsplanung 2017 für eine verkehrssichere Anbindung von Kraudorf und Hoven, ohne Gelenkbus, an den schülerbefördernden Nahverkehr zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen,

Christoph Grundmann, Fraktionsvorsitzender SPD-Linke Geilenkirchen

Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt
26.02.2016
046/2016

Anträge

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Entscheidung	08.03.2016

Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Errichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren

Antragstext:

Die Stadtratsfraktion SPD Die Linke stellte den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, eine zusätzliche Haltestelle in der Töpferstraße im Bereich zwischen den Hausnummern 50 und 60 in Teveren zu installieren und diese in die Nahverkehrsplanung 2017 einzubinden oder die bestehende Bushaltestelle in der Bischof-Pooten-Straße entsprechend zu verlegen. Einzelheiten zu dem Beschlussvorschlag gehen aus dem Schreiben der Fraktion hervor.

Die Verkehrsbetriebe, die Fa. West Verkehr GmbH, sowie die Schulleitung der Kath. Grundschule Teveren werden bei einer entsprechenden Beschlussfassung durch die Verwaltung um Stellungnahme gebeten. Im Anschluss wäre die Maßnahme durch Dez. II (Tiefbauamt) umzusetzen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird damit beauftragt, eine zusätzliche Haltestelle in der Töpferstraße, im Bereich zwischen den Hausnummern 50 und 60 in Teveren zu installieren und diese anschließend in die Nahverkehrsplanung 2017 einzubinden oder alternativ die bestehende Bushaltestelle in der Bischof-Pooten-Straße entsprechend zu verlegen.

Anlage/n:
Antrag Bushaltestelle Teveren BSSK

(Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt, Herr Jung, 02451/629407)

Christoph Grundmann
Hommer Heide 52
52511 Geilenkirchen

Fraktion SPD - Linke, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

02451 62 80 5 21
+49(0) 151 7000 69 65

christoph.grundmann@gk-spd.de
www.spd-geilenkirchen.de

Herrn Bürgermeister

Georg Schmitz

Markt 9

52511 Geilenkirchen

Geilenkirchen, den 23.02.2016

Betreff: Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur am 08.03.2016

Antrag auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Errichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren

Sachverhalt:

In Teveren sind drei Bushaltestellen installiert. Die Haltestellen Waidmühle, Post und Schule liegen an der Bischof-Pooten-Straße, dem Dorfplatz und Zum Junkersbusch. Sie befinden sich allesamt im oberen Ortskern in einer Entfernung von ca. 250m bzw. ca. 300m zueinander.

Der gesamte Rest des Ortes ist nicht an den ÖPNV angeschlossen. Insbesondere die Bewohner des unteren Teils des Dorfes in Richtung Neuteveren/Nato-Air-Base müssen einen Fußweg von ca. 800m bis zur nächstgelegenen Bushaltestelle zurücklegen. Die letzten 100m führen über eine erhebliche Steigung im Straßenverlauf.

Im Rahmen der Dorfentwicklung wurde im unteren Teil vor 10 Jahren das Neubaugebiet Sisbenden gegründet. In diesem Bereich leben aktuell ca. 38 Kinder, von denen ca. 30 schulpflichtig sind. Mit der Planung des zweiten Neubaugebietes hinter der Töpferstraße kommen zusätzlich 44 Wohneinheiten, vornehmlich Einfamilienhäuser, die, wie der Name schon sagt, von Familien bewohnt werden, dazu.

Es ist also davon auszugehen, dass die Zahl der zu befördernden Kinder aus diesem Teil des Dorfes zukünftig weiter steigen wird.

Neben den Kindern sind es überwiegend die älteren Mitbürger, die auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind. Für diese ist es ebenfalls unerlässlich, kurze, leicht begehbare Wege zu den Haltestellen zu haben. Im Hinblick auf den Wandel der dörflichen Altersstruktur und den Rückgang des Einzelhandels im Außenbereich ist dieser Aspekt nicht außer Acht zu lassen. Nur mit einer vernünftigen Infrastruktur können auch weniger mobile Bürger und Bürgerinnen in den Dörfern alt werden.

Aktuell fährt die Linie 491 entweder aus Geilenkirchen oder Übach-Palenberg kommend über die K3 nach Neuteveren zur Haltestelle Fliegerhorst , dreht dort und fährt dieselbe Strecke wieder zurück.

Es ist ohne großen baulichen oder zeitlichen Aufwand möglich, den unteren Ortsteil Teverens an den ÖPNV anzuschließen, indem die Busse von der Lilienthalallee aus Neuteveren kommend links in die Straße Teverener Heide und dann in die Töpferstraße fahren, um dort eine neue Haltestelle bzw. umgekehrt vom Ortskern Teverens aus.

Die Haltestelle in der Bischof-Pooten-Straße könnte dann über die Talstraße und die anderen beiden Haltestellen wie bisher angefahren werden.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird damit beauftragt, eine zusätzliche Haltestelle in der Töpferstraße, im Bereich zwischen den Hausnummern 50 und 60 in Teverens zu installieren und diese anschließend in die Nahverkehrsplanung 2017 einzubinden oder alternativ die bestehende Bushaltestelle in der Bischof-Pooten-Straße entsprechend zu verlegen.

Mit freundlichen Grüßen,

Christoph Grundmann, Fraktionsvorsitzender SPD-Linke Geilenkirchen

Jahresbericht der Stadtbücherei Geilenkirchen

Wir hatten im vergangenen Jahr mit einer Reihe von Problemen zu kämpfen, von denen das gravierendste nach wie vor die aktuelle Haushaltssituation der Stadt ist.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kann der Bestand der Stadtbücherei nicht im notwendigen Umfang aktualisiert werden, was dazu führt, dass der Sachbuchbestand in Zukunft zunehmend veralten wird, dass der Romanbestand für die Nachfrage viel zu gering ist und dass die Anschaffung von DVDs und Konsolenspielen inzwischen nur noch aus Flohmarkterlösen möglich ist.

Das führt unweigerlich dazu, dass die Ausleihzahlen vor allem in den beiden erstgenannten Mediengruppen – nämlich im Sachbuch- und im Romanbereich – auch in diesem Jahr wieder rückläufig waren.

Gleichzeitig registrieren wir aber auch ein verändertes Nutzerverhalten. Romane sind immer noch stark nachgefragt. Auf unserer Grafik sehen Sie, dass wir mit einem relativ kleinen Romanbestand fast ebenso viel Entleihungen erzielen wie mit dem vergleichsweise großen Sachbuchbestand. Das war vor ein paar Jahren noch ganz anders. Mit einem Faktor von fast 4 x ist der Bestandumsatz im Buchbereich hier am größten.

Um der Nachfrage gerecht zu werden, ist hier die Anschaffung von mehr Neuerscheinungen und die Staffelung stark nachgefragter Titel dringend notwendig.

Daneben stellen wir fest, dass Musik zunehmend im Internet gestreamt und weniger bei uns entliehen wird, wohingegen die Ausleihe von Hörbüchern boomt, worauf wir natürlich im Rahmen unserer Möglichkeiten reagieren müssen und werden.

Auch Sachinformationen werden zunehmend mehr im Netz abgerufen, was aber nicht bedeutet, dass die Bibliothek in diesem Bereich außen vor ist. Im Gegenteil: Beratung und Informationsbeschaffung nehmen an Bedeutung zu. Notwendig und hilfreich ist hierfür der Zugang zu kostenpflichtigen Datenbanken unter einer einheitlichen Oberfläche, wie das z. B. die Digitale Bibliothek des Hochschulbibliothekszentrums NRW (kurz DigiBib) ermöglicht. Deren Bereitstellung ist zugegebenermaßen entsprechend teuer und für uns derzeit unerschwinglich, aber vielleicht im Rahmen eines Landesprojektes unter Umständen wieder einmal im Verbund mit anderen Bibliotheken der Region möglich. Natürlich müssen dafür aber auch entsprechende Eigenmittel bereitgestellt werden.

Nach wie vor stellen wir andererseits fest, dass viele unserer Kunden – und nicht nur diese – immer noch Probleme mit der Nutzung der inzwischen ja nicht mehr ganz so neuen Medien haben oder mit der Informationsflut des Internets überfordert sind.

Diese Klientel unterstützen wir beim Auffinden relevanter Informationen, sei es durch individuelle Beratung für weniger technikversierte Kunden, z. B. in IT-Sprechstunden bei konkreten Problemen, in E-Book-Sprechstunden bei der Einrichtung der notwendigen Voraussetzungen zur Nutzung unserer Onleihe. Wir helfen bei der Literatursuche und -beschaffung für Facharbeiten, Referate, Seminararbeiten, Heimatforschungen u. anderem.

Und wir stellen bei verschiedenen Anfragen hilfreiche Linklisten für bestimmte Zielgruppen zusammen, die zu schnellen und erfolgreichen Ergebnissen führen, und die auch bequem von zu Hause abrufbar sind:

wie z. B. diese hier für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer, die auf unserer Homepage zahlreiche Tipps und kostenlose Materialien für den Deutschunterricht finden, oder z. B. diese hier für Schüler, die in unserem Online-SchülerCenter sortiert nach Unterrichtsfächern interessante und unterrichtsrelevante Internetseiten abrufen können.

Schulen und Schüler sind ja von jeher eine unserer Hauptzielgruppen, und sie standen auch in diesem Jahr wieder ganz besonders im Fokus unserer Arbeit. Sie erinnern sich, dass die Verbesserung der Kooperation vor allem mit den weiterführenden Schulen ganz oben auf unserer Agenda für 2015 stand. Und dieses Ziel haben wir gemeinsam mit engagierten Lehrerinnen und Lehrern im vergangenen Jahr voll erreicht. Die Anzahl der Führungen hat sich mehr als verdoppelt und nahezu 800 Schülerinnen und Schüler haben die Angebote der Bibliothek kennen und nutzen gelernt. Und dabei sind die Facharbeitstrainings noch gar nicht eingerechnet.

Wahrgenommen wurden unsere Führungen von fast allen Kindergärten und fast allen Schulen im Stadtgebiet. Die Realschule ist wieder mit Boot, was uns freut und seit diesem Jahr haben wir auch Anfragen der beiden Berufskollegs vor Ort.

Dabei bemühen wir uns, nicht staubtrockene Führungen anzubieten, vielmehr haben meine Kolleginnen eine bunte Palette – ja fast schon von Event-Führungen für Kindergärten, Grundschulen und Unterstufenklassen entwickelt, um die Kinder spielerisch an die Bibliothek heranzuführen. Nicht zu vergessen, die regelmäßigen Besuche aller Klassen der KGS Geilenkirchen (43 an der Zahl im vergangenen Jahr) und die monatlichen Besuche einer AG der OGS. Vor allem auf diesem Wege erreichen wir auch Kinder, die von Haus aus nicht unbedingt ans Lesen und den Umgang mit Büchern herangeführt werden.

Der Erfolg dieser Zusammenarbeit lässt sich dann auch umgehend an den Ausleihzahlen im Kinder- und Jugendbuchbereich ablesen. Dazu tragen natürlich auch unsere attraktiven Leseförderungsaktionen bei.

Unser Facharbeitstraining für Oberstufenschüler gibt es seit 2013 und entwickelte sich aus der fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Gymnasium St. Ursula. Hier lernen die Teilnehmer effiziente Suchtechniken kennen, um besser mit der Informationsflut im Internet umzugehen, ihre Suche gezielt zu formulieren und die Trefferquote einzugrenzen, Informationen kritisch zu bewerten und seriöse von unseriösen Anbietern zu unterscheiden, sie lernen geeignete Recherchertools und seriöse Datenbanken kennen und sinnvoll nutzen. Und sie lernen relevante Informationen in den Bibliotheksbeständen aufzuspüren.

In etwas abgespeckter Form gibt es das jetzt auf Wunsch der Realschule erstmals auch für Mittelstufenschüler. An der Verbesserung dieses Angebotes und der Entwicklung eines altersgerechten Konzeptes arbeiten wir derzeit.

Damit sind wir als außerschulischer Lernort in der Schulstadt Geilenkirchen fest etabliert.

Überhaupt lässt sich die Qualität und der Erfolg unserer Einrichtung schon lange nicht mehr nur an den reinen Entleihzahlen ablesen. Unsere Aufgabe ist nicht allein die Ausleihe von Medien, sondern vielmehr die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz (nicht nur für Schüler) und die Förderung der Lesefähigkeit. Dazu gehört natürlich die Bereitstellung eines attraktiven und aktuellen Medienbestandes (auch digitaler Medien) ebenso wie die Weiterentwicklung unserer Lernangebote im Verbund mit unseren Kooperationspartnern.

Daneben ging es auch im vergangenen Jahr wieder ganz bunt und lebhaft bei uns zu. Neben den üblichen Leseförderungsangeboten wie Bilderbuch-, Vorlese- und Bastelstunden gab es wieder einige echte Highlights wie den StarWars-Reads-Day mit einer sehenswerten Ausstellung, Spiel- und Schminkaktionen und dem Besuch von Vertretern der German Garrison, die Lange Nacht der Bibliotheken unter dem Motto „Bibliotheken bewegen“, dem Zeichen-Workshop zur Kultserie „Gregs Tagebuch“ und vieles mehr.

Ich darf mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken bei allen, die zum Gelingen dieses Veranstaltungsprogramms beigetragen haben:

Bei unseren ehrenamtlichen Helfern, die uns ganz selbstlos und ohne Honorar das ganze Jahr unterstützen,

bei der Kreissparkassen Heinsberg und der Buchhandlung Lyne von de Berg, die unsere honorarpflichtigen Veranstaltungen komplett finanziert haben,

bei der Kleiderstube, die uns seit vielen Jahren die Anschaffung zusätzlicher, interessanter Kindermedien ermöglicht, die wir uns sonst nicht leisten könnten,

bei unseren Medienspendern, die unseren Flohmarkt bereichern

bei unseren Kooperationspartnern, die unsere Angebote in diesem Jahr so intensiv genutzt haben und mit vielen Anregungen, konstruktiver Kritik und positiven Rückmeldungen zu deren Verbesserung beigetragen haben

bei der Presse, für die positive Berichterstattung über unser Angebot und unsere Veranstaltungen

Jugend- und Sozialamt
29.02.2016
499/2016

Vorlage

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Entscheidung	08.03.2016

Bestellung zweier Schriftführer

Sachverhalt:

Aufgrund der zeitlichen Auslastung soll neben der bisherigen Schriftführerin, Frau Irmtrud Penners, auch Herr Hermann-Josef Lehnen zum Schriftführer für den Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur bestellt werden. Penners und Herr Lehnen werden die Schriftführung wechselseitig je nach dienstlicher Situation übernehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss bestellt Stadtdamtfrau Irmtrud Penners sowie Stadtdamtsrat Hermann-Josef Lehnen zu Schriftführern.

(Jugend- und Sozialamt, Herr Lehnen, 02451 629-324)

Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt
26.02.2016
837/2016

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Kenntnisnahme	08.03.2016

Jahresbericht 2015 der Stadtbücherei Geilenkirchen

Sachverhalt:

Die Leiterin der Stadtbücherei, Frau Zaharanski, wird dem Ausschuss in der Sitzung über die Entwicklung der Stadtbücherei im vergangenen Jahr berichten.

Eine Zusammenfassung des Berichtes ist als Anlage beigefügt.

Kenntnisnahme:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Anlage/n:
Jahresbericht Bücherei 2015

(Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt, Frau Zaharanski, 02451/98280)

Anlage

STADTBÜCHEREI



GEILENKIRCHEN

Jahresbericht 2015

Vorlage zur Sitzung des Ausschusses für
Bildung, Soziales, Sport und Kultur am 08.03.2016

- Überblick -



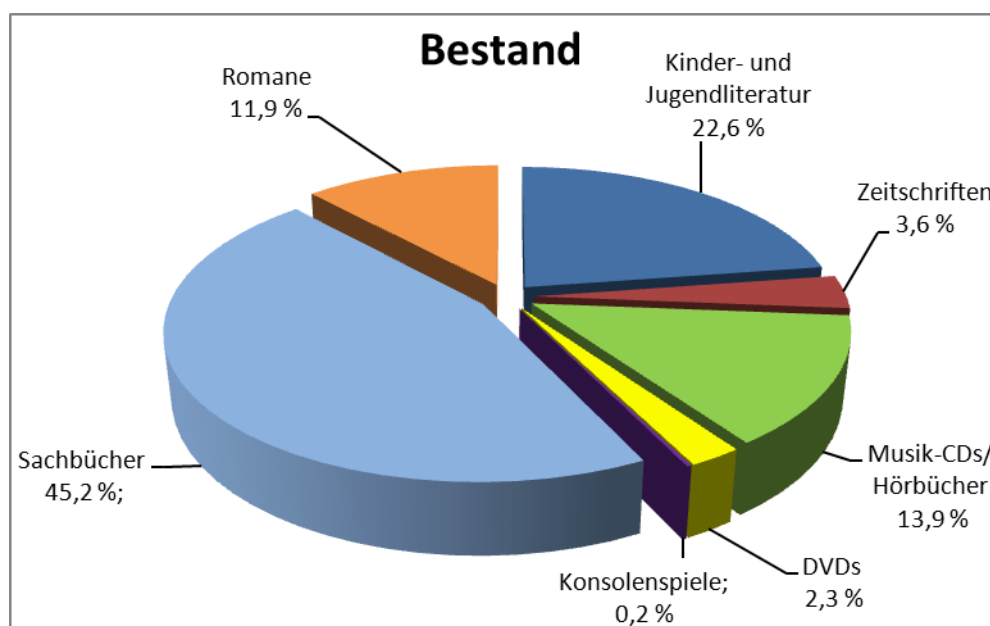
1. Das Wichtigste im Überblick

	2014	2015
Einwohner	28.915	29.109
Öffnungstage / Öffnungsstunden	246 / 1.316	247 / 1.319
Öffnungsstunden pro Woche	27	27
Entleihungen	93.846	92.258
Entleihungen pro Öffnungstag /-stunde	381 / 71	375 / 70
Entleihungen pro Einwohner	3,2	3,2
Entleihungen pro Medium (= Umsatz)	2,5	2,5
Internet-Sitzungen	294	222
Fernleihe	390	286
Medienboxen	41	49
Genutzte Medienausweise (mind. 1 Ausleihe pro Jahr)	2.134	2.145
BesucherInnen	31.645	32.460
Besuche pro Öffnungstag / -stunde	128 / 24	131 / 25
Besuche pro Einw.	1,1	1,1
Medienbestand	37.833	36.104
Neuzugänge (Kauf und Geschenk)	3.229	2.664
Abgänge	3.109	4.393
Medien pro Einwohner	1,3	1,2
Ausgaben für Medien	24.575,00	27.725,00
Lfd. Ausgaben insgesamt	350.685,00	356.832,00
Projektmittel	3.910,00	-----
Eigene Einnahmen*	31.951,00	30.926,00
Landesmittel	1.954,00	-----
Veranstaltungen, Aktionen, Führungen	130	158
* inkl. Spenden und Flohmarkteinnahmen		

2. Unser Angebot

2.1 Medienbestand

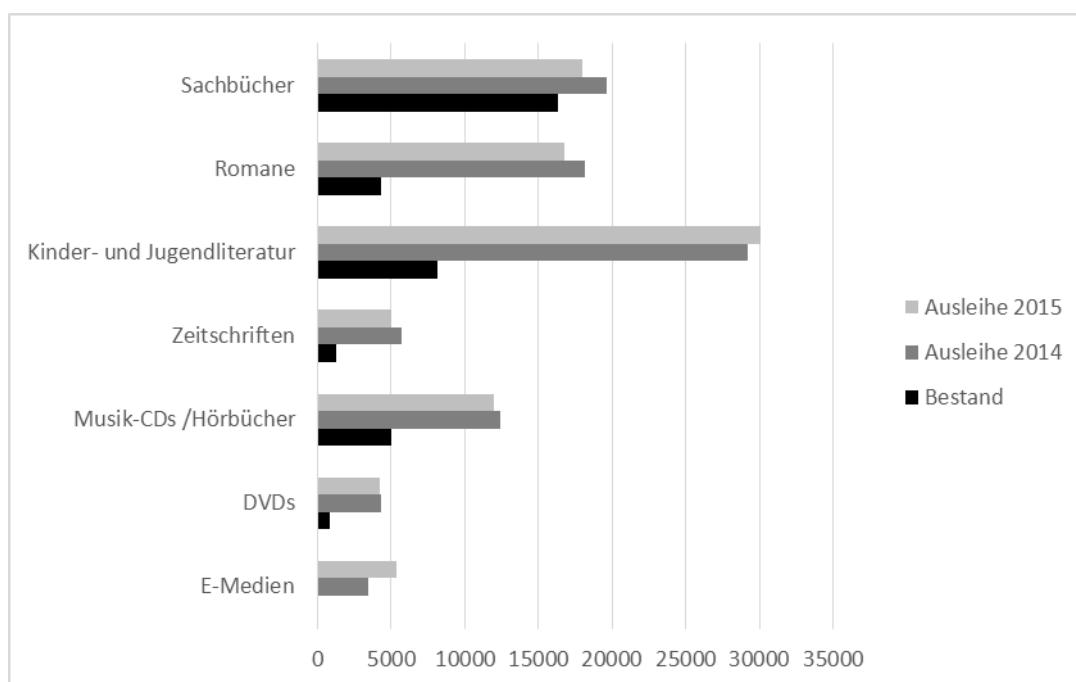
Zusammensetzung des Bestandes	2014	Anteil in %	2015	Anteil in %	Veränderung zum Vorjahr
Printmedien					
Sachbücher	16.773	43,8	16.331	45,2	- 2,6 %
Romane	4.654	12,2	4.287	11,9	-7,9 %
Kinder- / Jugendliteratur	8.901	23,3	8.145	22,6	- 8,5 %
Zeitschriftenhefte	1.093	2,9	1.285	3,6	+ 17,6 %
Audio-Visuelle Medien (Für alle Altersgruppen)					
Musik-CDs / Hörbücher	5.072	13,3	5.001	13,9	- 1,4 %
DVDs	1.009	2,6	838	2,3	- 17,0 %
CD-ROM / DVD-ROM	247	0,6	122	0,3	- 50,6 %
Konsolenspiele	67	0,2	71	0,2	+ 6,0 %
Sonstiges	17	---	24	---	+ 41,2 %
Gesamt	37.833	100	36.104	100	- 4,6 %
Zeitschriftenabos	46		45		
E-Medien Gesamtbestand	8.000		10.382		+ 29,8 %



- Aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel kann der Bestand in weiten Teilen nicht mehr im gewünschten und notwendigen Umfang aktualisiert werden. Die Anschaffung neuer DVDs und Konsolenspiele erfolgt inzwischen nahezu komplett aus den Flohmarkterlösen.

2.2 Medienausleihe

Zusammensetzung der Ausleihen	2014	Umsatz	2015	Umsatz	Veränderung zum Vorjahr
Leihfrist 4 Wochen					
Sachbücher	19.670	1,2	17.986	1,1	- 8,6 %
Romane	18.189	3,9	16.780	3,9	- 7,7 %
Kinder- / Jugendliteratur	29.177	3,3	30.103	3,7	+ 3,2 %
Leihfrist 2 Wochen					
Zeitschriftenhefte	5.672	5,2	5.018	3,9	- 11,5 %
Musik-CDs / Hörbücher	12.449	2,5	11.950	2,4	- 4,0 %
DVDs	4.328	4,3	4.223	5,0	- 2,4 %
CD-ROM / DVD-ROM	240	0,9	97	0,8	- 60,0 %
Konsolenspiele	583	8,7	573	8,1	- 1,7 %
Sonstiges	70	4,1	144	6,0	+ 106,0 %
E-Medien	3.468	-----	5.383	-----	+ 55,2 %
Gesamt	93.846	2,5	92.257	2,6	- 1,7 %



- Die mangelnde Aktualität schlägt sich umgehend in den Ausleihzahlen nieder und macht sich besonders bei Roman- und Sachbuchbestsellern bemerkbar. Die Rückläufe in diesem Bereich können zum Teil durch das E-Book-Angebot aufgefangen werden.
- Sinkende Entleihungen verzeichnen wir bei Musik-CDs, Hörbücher hingegen boomen.
- Erfreulich weiter ansteigend sind die Entleihzahlen im Kinder- und Jugendbuchbereich, was auf die gute Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten zurückzuführen ist.

2.3 Medienboxen

Für Schulen, Kindergärten u. a. Institutionen stellt die Stadtbücherei auf Wunsch Medienboxen für den Einsatz im Unterricht oder für Projekttag zusammen. Die Boxen enthalten - je nach Thema - einen Mix von ca. 20 - 30 Medien zu bestimmten Themen und können für max. 8 Wochen entliehen werden. Die Nutzungszahlen dieser Medien in den einzelnen Einrichtungen und die Anzahl der damit erreichten Kinder finden keinen Eingang in diese Statistik.

Medienboxen	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Boxen	34	41	49	+ 19,5 %
Medien	1.216	1.016	1.285	+ 26,5 %
Entleihende Inst.	24	22	27	+ 22,7 %

2.4 Fernleihe aus anderen Bibliotheken

Sach- und Fachbücher, die sich nicht im Bestand der Stadtbücherei befinden, beschaffen wir über die Fernleihe aus Universitäts- und Großstadtbibliotheken der ganzen Bundesrepublik.

Leihverkehr	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	377	390	286	-26,7 %

Erfahrungsgemäß unterliegt dieser Service starken Schwankungen, je nachdem zu welchen Themen die Stadtbücherei eigene Medien bereitstellen kann.

2.5 Bibliotheksführungen und Klassenbesuche

Mehr als jemals zuvor wurde die Bibliothek von Vorschulgruppen und Schulklassen besucht.

Führungen	2014	Teilnehmer	2015	Teilnehmer	Veränderung zum Vorjahr
KiTa-Gruppen	3	41	10	101	./.
Primarstufe (Jg. 1-4)	10	284	11	280	./.
Sek.stufe I (Jg. 5-8)	2	60	12	322	./.
Sek.stufe II (Jg. 12)	---	---	2	40	./.
Sonstige	2	23	---	---	./.
Auswärts	1	27	3	50	./.
Gesamt	18	435	38	793	+ 111 % Führungen + 82,3 % Teilnehmer

Darüber hinaus besuchen nach wie vor die zweiten und dritten Schuljahre der Kath. Grundschule Geilenkirchen im monatlichen Turnus die Bibliothek, um die Kinder an die regelmäßige Medienausleihe heranzuführen.



2.6 Facharbeitstraining für Oberstufenschüler

Seit zwei Jahren bietet die Stadtbücherei im Rahmen einer neuen Kooperation mit dem Bischöflichen Gymnasium St. Ursula ein Facharbeitstraining für Oberstufenschüler an.

Im Berichtsjahr wurden 53 Schülerinnen und Schüler in acht Trainings intensiv mit der Informationsrecherche im Internet und im Bibliotheksbestand vertraut gemacht.

2.7 Internet-Einführungen und E-Book-Sprechstunden

Die drei öffentlich zugänglichen Internet-PCs werden vor allem von Kunden genutzt, die immer noch keinen eigenen Internet-Zugang haben, die Probleme mit ihren eigenen Geräten haben oder die unsere PCs spontan vor Ort zur Recherche nutzen. Außerdem verfügt die Stadtbücherei über einen Hotspot, der einen kostenlosen Internetzugang mit eigenen Endgeräten ermöglicht.

Internet-Einführungen etc.	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Internet 50+	20	7	5	- 28,6 %
IT-Sprechstunden	11	15	6	- 60,0 %
E-Book-Schulungen	----	31	46	+ 48,4 %
Gesamt	31	53	57	+ 7,5 %

2.8 Aktionen und Veranstaltungen

Die 55 weiteren Veranstaltungen und Aktionen wurden von mehr als 1.000 Gästen besucht.

Außer den regelmäßigen Bilderbuch- und Vorlesestunden waren besondere Highlights u. A.:

- Lange Nacht der Bibliotheken unter dem Motto „Bibliotheken bewegen“ mit Zumba-, Hip-Hop- und Trommel-Workshops.
- auch in diesem Jahr wieder der „Star-Wars-Reads-Day“ im Oktober mit Vertretern der German Garrison, die in Originalkostümen zum Foto-Shooting erschienen. Daneben gab es eine sehenswerte Modellausstellung, Bastelaktionen, Wii-Spiele, Kinderschminken und vieles mehr rund um die beliebte Kult-Serie. Die Besucher waren wie immer restlos begeistert.
- der Workshop „Zeichnen wie Greg“ für Kinder ab 8 Jahren.

Außerdem beteiligte sich die Stadtbücherei wie immer mit verschiedenen Veranstaltungen an überregionalen Aktionen wie der z.B. der bundesweiten Bibliothekswoche, dem nationalen Vorlesetag und dem Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.



3. Kundinnen und Kunden

Nach wie vor nutzen immer mehr Ehepaare und Familien einen gemeinsamen Medienausweis für mehrere Personen. Eine realistische Leserstatistik ist deshalb nicht möglich. Weit aussagekräftiger sind die Besucherzahlen.

Zur Erinnerung:

Als Kunde gezählt wird nur die Person, die ihren Medienausweis mindestens einmal im Jahr zur Ausleihe nutzt.

3,3 % der erfassten Kunden nutzen ausschließlich das E-Medien-Angebot der „Onleihe“ und besuchen die Bibliothek deshalb nur zur Verlängerung ihres Medienausweises. Weitere 11,6 % der erfassten Kunden nutzen die „Onleihe“ und das Angebot vor Ort parallel.

Besucherzahlen	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
	34.334	31.645	32.460	+ 2,8 %

398 Kunden meldeten sich neu in der Stadtbücherei an.

4. Finanzielle Mittel

Einnahmen	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Lesergebühren	29.753,00	29.668,00	28.943,00	- 2,4 %
Flohmarkterlöse und Spenden	3.661,00	2.283,00	2.234,00	- 2,1 %
Eigene Einnahmen	33.414,00	31.951,00	31.177,00	- 2,4 %
Landesmittel	6.353,00	1.954,00	-----	-----

- Rückläufige Einnahmen verzeichneten wir vor allem bei Fernleihgebühren, Vormerkungen und der Nutzung des kostenpflichtigen Internetzugangs.

Ausgaben	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr
Ausgaben für Medien	27.216,00	24.575,00	27.725,00	+ 12,8 %
Lfd. Mittel insgesamt	337.010,00	350.685,00	356.862,00	+ 1,8 %
Projektmittel	9.075,00	3.910,00	-----	-----
Kostendeckungsgrad	11,5 %	9,6 %	8,7 %	

- In den Ausgaben für Medien ist ab 2015 auch der Anteil für die E-Medien des „Onleihe“-Verbundes enthalten, der bisher aus Projektmitteln finanziert wurde. Die Anschaffung von DVDs und Konsolenspielen wurde aus Flohmarktmitteln bestritten und die Finanzierung der Veranstaltungs-Highlights wurde durch Spenden ermöglicht.

5. Ziele 2016

- Fortführung der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten
- Weitere Überarbeitung des Sachbuchbestandes
- Umgestaltung der Räumlichkeiten im 1. OG

Aufgestellt

I.A.

A handwritten signature in dark ink, reading "A. Zaharanski". The signature is written in a cursive style with a period at the end.

Antonia Zaharanski
Leiterin der Stadtbücherei

Vorlage

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Vorberatung	08.03.2016
Haupt- und Finanzausschuss	Entscheidung	13.04.2016

Präsentation des Auschwitz-Projektes der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule

Sachverhalt:

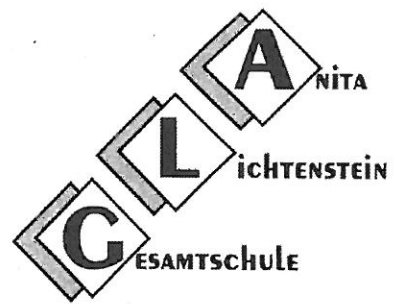
Mit Schreiben vom 03.02.2016, das den Fraktionsvorsitzenden vorliegt, hat die Anita-Lichtenstein-Gesamtschule ihr seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführtes Auschwitz-Projekt beschrieben und auf die Problematik der weiteren Finanzierbarkeit hingewiesen.

Die Schule möchte das Projekt im Ausschuss vorstellen. In der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses soll dann über den Antrag auf Förderung seitens des Schulträgers beraten werden.

Anlage:

Antrag Auschwitz-Projekt

(Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt, Herr Brunen, 02451 629-104)



Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, Pestalozzistraße 27, 52511 Geilenkirchen

An den
Bürgermeister der Stadt Geilenkirchen
Herrn Georg Schmitz
Markt 9
52511 Geilenkirchen

sowie an alle Mitglieder des
Rates der Stadt Geilenkirchen
zur Kenntnis

Anita-Lichtenstein-Gesamtschule
Sekundarstufen I und II

Aktenzeichen:
Auskunft erteilt: Herr Böken
E-Mail: sl@alg-gk.de
Durchwahl: 02451 9807-0

Datum: 03.02.2016

Auschwitz-Projekt unserer Schule

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Geilenkirchen,

wir bitten hiermit um die Förderung durch die Stadt Geilenkirchen als unseren Schulträger, damit wir die Studienfahrt des 9. Jahrgangs unserer Schule an den dunkelsten Ort der Menschheitsgeschichte –die Gedenkstätte Auschwitz –durchführen können, da unser wesentlicher Förderer, die „Stiftung Erinnern Ermöglichen“, den Dienst eingestellt hat.

Diese Studienfahrt steht nicht nur den Schülerinnen und Schülern der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule offen, sondern bietet allen Schulen sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Geilenkirchen an, an dieser intensiven Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte teilzunehmen .

Das Projekt:

Die Anita-Lichtenstein-Gesamtschule in Geilenkirchen trägt seit 1993, d. h. zwei Jahre nach ihrer Gründung im Jahre 1991, den Namen eines jüdischen Mädchens aus Geilenkirchen, welches zur Zeit des Nationalsozialismus im Alter von neun Jahren gemeinsam mit ihren Eltern im Konzentrationslager umgebracht wurde. In Gedenken an Anita Lichtenstein und weitere ca. sechs Millionen jüdische Opfer des Nationalsozialismus hat die Anita-Lichtenstein-Gesamtschule eine Erinnerungskultur geschaffen, die durch zahlreiche Projekte, wie den Kontakt mit Zeitzeugen, die Gedenkstättenpartnerschaft mit der Ordensburg Vogelsang als dem Ort der Täter und eben auch die Konfrontation mit dem ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz als dem Ort der Opfer, das Verstehen des nationalsozialistischen Unrechtsstaates und

seiner Folgen in den Fokus ihrer Arbeit stellt und so die deutsche Vergangenheit im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler hält und gezielt vergegenwärtigt. Denn: Verstehen heißt erinnern –Erinnern heißt verstehen.

So ist es uns in den letzten Jahren gelungen, durch tatkräftige Unterstützung der „Stiftung Erinnern Ermöglichen“ in Düsseldorf und unseres schuleigenen Fördervereins mit der kompletten 9. Jahrgangsstufe das **ehemalige Konzentrationslager Auschwitz** und das **Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau**, aber auch das **ehemalige jüdische Ghetto** und **die ehemalige Fabrik Oscar Schindlers in Krakau** zu besuchen.

Die direkte Begegnung mit der deutschen Geschichte wird über 70 Jahre nach dem Ende des NS-Terrors zunehmend wichtiger, denn:

- Bisher wurde z.B. durch die Erzählung von Zeitzeugen (auch innerhalb der eigenen Familie) ein persönlicher Bezug zu jener Zeit hergestellt. Dies wird naturgemäß in Zukunft nicht mehr möglich sein. Gerade für schwächere Schülerinnen und Schüler wird damit der Entstehungskontext der BRD zunehmend „abstrakt“ und verliert an Bedeutung. Das unmittelbare Erfahren vor Ort ist damit die verbleibende Möglichkeit einer Auseinandersetzung mit „Kopf, Herz und Hand“.
- Die Verinnerlichung der Lehren aus der NS-Zeit war und ist Teil des Gründungskonsens' der Bundesrepublik Deutschland, deren Erfolgsgeschichte darauf basiert, eine Ablehnung jeglicher politischer Radikalität zum Alltag der deutschen Bevölkerung zu machen und im bestem Fall in jedem Einzelnen zu verinnerlichen.
- Die Zunahme von Demokratiemüdigkeit in Teilen der Bevölkerung sowie das Anwachsen menschenrechtsrelativierender politischer Strömungen sind spürbarer Ausdruck dafür, dass dieser Gründungskonsens brüchiger geworden ist. Geschichtsvergessenheit bzw. ein zu gering ausgeprägtes Geschichtsbewusstsein stellen somit eine Gefahr für den sozialen Frieden dar!

Ziele des Projektes:

- Diese gründlich vorbereitete, organisierte, durchgeführte und nachbereitete fünftägige Studienfahrt dient vor allem dazu, die Schülerinnen und Schüler auf eine außerunterrichtliche, lebendigere Art und Weise zu **sozial und gesellschaftlich verantwortungsbewussten Individuen** zu erziehen. Somit lautet das übergeordnete Bildungs- und Erziehungsziel der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, die Jugendlichen zu befähigen, kritische und weltoffene Bürgerinnen und Bürger unseres Landes zu werden. Dazu gehört die vertiefte Einsicht, wohin menschenverachtendes Gedankengut aber auch die Teilnahmslosigkeit bzw. das Wegsehen führen können.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen neben der Ausbildung eines Geschichtsbewusstseins auch das kaum bekannte Nachbarland Polen kennenlernen und dadurch Vorurteile abbauen.
- So soll rechtspopulistischen Einwirkungen auf Jugendliche, die in der heutigen Gesellschaft immer mehr an Stärke gewinnen, kein Nährboden geben werden, damit auch in Zukunft ein friedliches und grenzüberschreitendes europaweites Miteinander in unserem Land gewährleistet ist.

- Dieser Effekt ist nicht nur auf die Schülerinnen und Schüler unserer Schule begrenzt, sondern wird durch die Teilnehmer dieser Studienfahrt in die Gesellschaft der Heimatgemeinde multiplikatorisch hineingetragen.

Erfolge des Projekts:

Bislang haben schon 750 Jugendliche der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule an der Studienfahrt teilgenommen. In der weiteren Arbeit mit diesen Jugendlichen lässt sich ein hoher Grad an Sensibilisierung, nicht nur für die geschichtlichen Themen, sondern auch für alle Teilbereiche gesellschaftlichen Zusammenlebens erkennen.

So wird allein bei der Behandlung der Flüchtlingsthematik vielfach ein hoher Grad an Reflexion und Empathie deutlich. Das gesellschaftliche Engagement unserer Schülerinnen und Schüler bei der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe soll dafür messbarer Beweis sein.

Die Resonanz in der Stadt und in den Medien ist durchweg positiv. So erfuhren wir auch bei verschiedenen Einrichtungen Lob für unsere Arbeit, z.B. von den Geilenkirchener Kirchen, dem Jugendamt, der Geschichtsdidaktik der RWTH-Aachen und dem WDR, so dass wir selbstbewusst dieses Konzept zur Öffnung für andere Geilenkirchener Schulen anbieten. Diesbezügliche Gespräche mit der Realschule und dem Gymnasium St. Ursula werden gerade geführt. Auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht diese Fahrt nun offen (Mindestens ein ausgebildeter Historiker steht immer zur Verfügung). Wenn wir konservativ schätzen, dass jeder Jugendlicher, der an der Studienfahrt teilnahm, seine Erfahrungen mit fünf Personen aus dem engeren Familien- und Freundeskreis geteilt hat, dann haben wir in den letzten fünf Jahren bereits fast 4000 Geilenkirchener Bürgerinnen und Bürger erreicht. Es ist nicht schwer, sich vorzustellen, wie groß die Zahl sein wird, wenn wir das Projekt dauerhaft stabil realisieren können.

Damit haben wir bis jetzt einen substanziellen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander und damit auch für den sozialen Frieden in Geilenkirchen geleistet und wollen dies auch weiterhin tun. Wir haben die feste Absicht und den Wunsch, diese Studienfahrt fortzuführen.

Das Problem:

Wir haben vor, diese Fahrt als festen Bestandteil in unser Schulprogramm aufzunehmen, um so alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule jetzt und in Zukunft zu gesellschaftlich und politisch verantwortungsbewussten Menschen zu erziehen. Auf diesem Weg half uns bislang die „Stiftung Erinnern Ermöglichen“, die uns finanziell enorm unterstützt hat, jedoch nun vor ihrer endgültigen Auflösung steht. So genossen wir im Jahr 2011 eine Finanzierungshilfe von 27.000 €. Aufgrund des sich negativ entwickelnden Kapitalmarktes musste die Stiftung bereits im Jahr 2012 die Finanzierungshilfe auf 10.000 € begrenzen, was die Durchführung der Fahrt stark erschwerte. Mit der aufgekommenen finanziellen Einschränkung haben wir uns arrangieren können, indem die Schulgemeinschaft verschiedenste Projekte zur Finanzierung der Studienfahrt durchführte. Besonders der Förderverein der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule hat sich sofort bereit erklärt unsere Studienfahrt mit einem Betrag von 2.000 € zu bezuschussen. Auch nach der im Jahr 2014 erfolgten erneuten

Absenkung der Fördermittel durch die „Stiftung Erinnern Ermöglichen“ auf max. 5.000 € haben wir, wenn auch unter einem enormen Aufwand, eine Möglichkeit gefunden, die Studienfahrt stattfinden zu lassen. Unter anderem wurden wir durch Spenden von Privatpersonen und Geilenkirchener Unternehmen unterstützt. Eine weitere signifikante Hilfe war die Zuwendung von 8.180 € aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“. Zu unserem großen Bedauern konnte das Folgeprogramm des Bundesfamilienministeriums, welches uns die nächsten Jahre hätte unterstützen können, keine Mehrheit im Stadtrat finden. Aktuell wird, wie bereits erwähnt, die Stiftung aufgelöst und wir verlieren einen Garanten für die Durchführbarkeit dieses wichtigen Projektes. Insgesamt kostet die fünftägige Fahrt pro Teilnehmer ca. 250 €, wobei der Eigenbeitrag der Schülerinnen und Schüler im Jahr 2015 bereits 180 € betrug, was für einige Familien eine hohe Belastung darstellt. Aufgrund der Tatsache, dass unter gegebenen Umständen der Eigenbeitrag nun wieder steigen muss, werden in Zukunft nur die Schülerinnen und Schüler mitfahren können, deren Eltern problemlos die 250 € aufbringen können. Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwächeren Familien wären somit von der Studienfahrt ausgeschlossen. Da wir jedoch allen unseren Schülerinnen und Schülern, unabhängig von den Einkommensverhältnissen, diese lebensbeeinflussende Erfahrung ermöglichen wollen, stehen wir vor einem Problem, welches wir aus eigener Kraft nicht mehr lösen können.

In den letzten Jahren haben wir Möglichkeiten einer finanziellen Unterstützung gesucht. Dabei haben wir folgende Institutionen erfolglos kontaktiert:

- Staatskanzlei NRW,
- Schulministerium NRW,
- DPJW (Deutsch-Polnisches-Jugendwerk),
- alle parteinahen Stiftungen.

Alle oben genannten Institutionen verwiesen in ihrem ablehnenden Bescheid auf eben die sich nun in Auflösung befindliche „Stiftung Erinnern Ermöglichen“. Auch andere potenzielle Förderer, wie der LVR, wissenschaftsnahe Stiftungen etc. lehnten aus verschiedensten Gründen eine Unterstützung ab.

Somit wenden wir uns an Sie, unseren Schulträger, mit der Hoffnung, dass, trotz aller Grenzen des Haushaltes, für dieses Vorzeigeprojekt kommunale Mittel zur Verfügung stehen können.

Sie fördern damit ein nachhaltiges menschenfreundliches Miteinander in Geilenkirchen.

Gerne stehen wir Ihnen für alle Fragen zur Verfügung und freuen uns auf eine Einladung in Ihre Fraktionen. Weiterhin laden wir Sie für

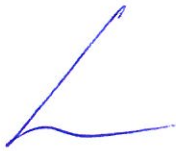
**Mittwoch, 24.02.2016, um 19.00 Uhr
zu einer Informationsveranstaltung
im Raum D0.12**

in unsere Schule ein.

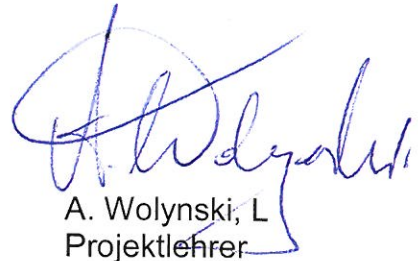
Mit freundlichen Grüßen



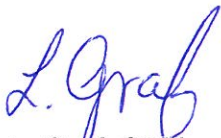
U. Böken, LGED
Schulleiter



D. Bani-Shoraka, StR
Projektlehrer



A. Wolynski, L
Projektlehrer



L. Graf, StR
Projektlehrerin



B. Emonds, StR
Projektlehrerin



H. Bruckschen, StR z.A.
Projektlehrer

Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt
26.02.2016
838/2016

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Kenntnisnahme	08.03.2016

Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017

Sachverhalt:

Es wird auf die beigefügte Anlage verwiesen.

Anlage/n:
Übersicht Schüleranmeldezahlen 2016-2017

(Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt, ,)

Vorlage

Übersicht über die Schüleranmeldezahlen für die Eingangsklassen der städtischen Schulen zum Schuljahr 2016/2017

Schule	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	Klassenzahl 2015/2016 (1. Sj.)	benötigte Klassenzahl 2016/2017 (1.Sj.)	Entlassklassen 2016 (4. Sj.)
KGS Geilenkirchen	87	60	90	89	4	4	3
Europa-Grundschule	48	43	45	65	2	3	2
KGS Teveren	27	19	23	29	1	1*	1
GGS Gillrath	27	35	24	35	1	2	1
KGS Würm	32	23	42	31	2	1	2
KGS Immendorf	29	34	29	31	1	1	1
Summe	250	214	253	280	11	12	10

Schüleranmeldeverfahren der weiterführenden Schulen:

Schule	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	Klassenzahl	Vorjahr
Anita-Lichtenstein- Gesamtschule (Sek. I)	160 Aufnahme: 114	146 Aufnahme: 111	123 Aufnahme: 108	139 Aufnahme: 108	4	4
Anita-Lichtenstein- Gesamtschule (Sek. II)	155 Aufnahme: 100	170 Aufnahme: 126	118 Aufnahme: 101	125 Aufnahme: 103	Oberstufe im Kursverband; Abt. IV (ehem. Eichendorff-Kolleg)	
Städt. Realschule	56	54	33	35 ²	2	2
Nachrichtlich: Bischöfl. Gymnasium St. Ursula (Sek. I)	162 Aufnahme: 156	170 Aufnahme: 157	157 Aufnahme: 147	keine Angabe	keine Angabe	5
Nachrichtlich: Bischöfl. Gymnasium St. Ursula (Sek. II)	83 Aufnahme: 62	100 Aufnahme: 55	42 Aufnahme: 37	keine Angabe	Oberstufe im Kursverband	
Gem. Hauptschule Gangelt (nur Schüler/innen aus Geilenkirchen)	0 (Schule wird aufgelöst)	0 (Schule wird aufgelöst)	0 (Schule wird aufgelöst)	0 (Schule wird aufgelöst)		
Mercatorschule Gangelt (nur Schüler/innen aus Geilenkirchen)	1	1	9	2 (Anmeldeverfahren noch nicht beendet)		

* Kath. Grundschule Teveren: Bei Einführung GL Beschränkung auf 25 Schüler/innen (= 2 Klassen)

² Das Anmeldeverfahren der Städt. Realschule endet am 26.02.2016.

Anträge

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Entscheidung	08.03.2016

Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf

Antragstext:

Die Stadtratsfraktion SPD – Die Linke stellte den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, im Rahmen der Nahverkehrsplanung 2017 für eine verkehrssichere Anbindung von Kraudorf und Hoven – ohne Gelenkbus – für den Schüler befördernden Nahverkehr zu sorgen. Einzelheiten zu dem Beschlussvorschlag gehen aus dem Schreiben der Fraktion hervor.

Die Verkehrsbetriebe, die Fa. West Verkehr GmbH, wurde durch die Verwaltung mit Schreiben vom 16.02.2016 um Stellungnahme gebeten. Ein diesbezügliches Antwortschreiben liegt bislang nicht vor.

Soweit eine Antwort durch die Fa. West noch rechtzeitig vor dem Sitzungstermin eingehen sollte, wird dem Anschuss mit der Tischvorlage berichtet.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt im Rahmen der Nahverkehrsplanung 2017 für eine verkehrssichere Anbindung von Kraudorf und Hoven, ohne Gelenkbus, an den schülerbefördernden Nahverkehr zu sorgen.

Anlage/n:
Antrag Nahverkehrsplanung

(Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt, Herr Jung, 02451/629407)



DIE LINKE.

Christoph Grundmann
Hommer Heide 52
52511 Geilenkirchen

Fraktion SPD - Linke, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

02451 62 80 5 21
+49(0) 151 7000 69 65

christoph.grundmann@gk-spd.de
www.spd-geilenkirchen.de

Herrn Bürgermeister

Georg Schmitz

Markt 9

52511 Geilenkirchen

Betreff: Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur am 08.03.2016

- Anlage: Bild -

Antrag auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017, zugunsten des schülerbefördernden Busverkehrs der Linie 407 in Kraudorf

Sachverhalt:

Der schülerbefördernde Busverkehr der Linie 407 befährt die Strecke Ratheim-Geilenkirchen und transportiert die Schüler der weiterführenden Schulen sowohl aus Geilenkirchen, als auch aus Hückelhoven kommend. Die Kinder aus Kraudorf und Hoven steigen an der Haltestelle Nirm ein und aus, welche sich ca. 500m von Kraudorf und ca. 1km von Hoven entfernt befindet.

Aus Richtung Hückelhoven kommend hält der Bus mitten im Kreuzungsbereich der L42 (siehe Anlage), die Kinder steigen mitten auf einer unübersichtlichen Kreuzung aus. Sie teilen sich den Platz mit den Linksabbiegern aus Kraudorf kommend.

Diese Bushaltestelle stellt (unseres Erachtens nach) eine erhebliche Gefährdung der Kinder und Jugendlichen beim Ein- und Ausstieg dar, da die Fahrgäste von der Straße ein- bzw. auf die Straße aussteigen.

Da die oben beschriebene Bushaltestelle in einer Spitzkehre (Zufahrt nach Kraudorf) liegt und der Bus anschließend weiter Richtung Geilenkirchen fährt, kann nicht an einem Bordstein o.ä. gehalten werden.

In der Vergangenheit kam es hier schon öfter zu Beinahe-Zusammenstößen von aussteigenden Schulkindern und vorbeifahrenden Autos.

Bisherige Lösungsversuche, in Form einer neuen Straßenmarkierung, die mit der Haltesituation des Busses nichts zu tun hat, führten nicht zur verbesserten Verkehrssicherheit der Kinder.

Eine Verlegung der Haltestelle in Richtung Nirm stellt ebenfalls keine Alternative dar, da sich zum einen der zurückzulegende Fußweg aus Kraudorf und Hoven noch weiter verlängern würde und zum anderen eine hier dann neu anzubringende Haltestelle aus Platzgründen nicht behindertentauglich zu errichten wäre, wie dies ab 2017 gefordert wird.

Eine zielführende und kostengünstige Lösung, bei der Bedienung Kraudorfs und Hovens, stellt die bereits in Kraudorf nur wenige Meter entfernt vorhandene Haltestelle dar, die sicher angefahren werden kann.

Da auf dieser Strecke zu bestimmten Zeiten Gelenkbusse eingesetzt sind, die aus baulichen Gründen nicht durch Kraudorf fahren können, muss hier ausschließlich auf reguläre Busse zurückgegriffen werden, um die Bedienbarkeit Kraudorfs und Hovens zu sichern.

Betroffen von dieser Situation sind momentan ca. 12-14 schulpflichtige Kinder.

Aufgrund der Tatsache, dass 2017 die Linie 493, die Kraudorf zurzeit teilweise bedient, abgeschafft werden soll, ist eine Lösung zugunsten der Linie 407 zwingend notwendig. Ansonsten würde zukünftig kein Busverkehr, zur Schülerbeförderung, Kraudorf und Hoven mehr bedienen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt im Rahmen der Nahverkehrsplanung 2017 für eine verkehrssichere Anbindung von Kraudorf und Hoven, ohne Gelenkbus, an den schülerbefördernden Nahverkehr zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen,



Christoph Grundmann, Fraktionsvorsitzender SPD-Linke Geilenkirchen

Anträge

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur	Entscheidung	08.03.2016

Antrag der Fraktion SPD-Linke auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Errichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren

Antragstext:

Die Stadtratsfraktion SPD – Die Linke stellte den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, eine zusätzliche Haltestelle in der Töpferstraße im Bereich zwischen den Hausnummern 50 und 60 in Teveren zu installieren und diese in die Nahverkehrsplanung 2017 einzubinden oder die bestehende Bushaltestelle in der Bischof-Pooten-Straße entsprechend zu verlegen. Einzelheiten zu dem Beschlussvorschlag gehen aus dem Schreiben der Fraktion hervor.

Die Verkehrsbetriebe, die Fa. West Verkehr GmbH, sowie die Schulleitung der Kath. Grundschule Teveren werden bei einer entsprechenden Beschlussfassung durch die Verwaltung um Stellungnahme gebeten. Im Anschluss wäre die Maßnahme durch Dez. II (Tiefbauamt) umzusetzen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird damit beauftragt, eine zusätzliche Haltestelle in der Töpferstraße, im Bereich zwischen den Hausnummern 50 und 60 in Teveren zu installieren und diese anschließend in die Nahverkehrsplanung 2017 einzubinden oder alternativ die bestehende Bushaltestelle in der Bischof-Pooten-Straße entsprechend zu verlegen.

Anlage/n:
Antrag Bushaltestelle Teveren BSSK

(Schulverwaltungs-, Sport- und Kulturamt, Herr Jung, 02451/629407)



DIE LINKE.

Christoph Grundmann
Hommer Heide 52
52511 Geilenkirchen

Fraktion SPD - Linke, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

02451 62 80 5 21
+49(0) 151 7000 69 65

christoph.grundmann@gk-spd.de
www.spd-geilenkirchen.de

Herrn Bürgermeister

Georg Schmitz

Markt 9

52511 Geilenkirchen

Geilenkirchen, den 23.02.2016

Betreff: Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur am 08.03.2016

Antrag auf Änderung der Nahverkehrsplanung 2017 und Errichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle in Teveren

Sachverhalt:

In Teveren sind drei Bushaltestellen installiert. Die Haltestellen „Waidmühle, Post und Schule“ liegen an der Bischof-Pooten-Straße, dem Dorfplatz und Zum Junkersbusch. Sie befinden sich allesamt im oberen Ortskern in einer Entfernung von ca. 250m bzw. ca. 300m zueinander.

Der gesamte Rest des Ortes ist nicht an den ÖPNV angeschlossen. Insbesondere die Bewohner des unteren Teils des Dorfes in Richtung Neuteveren/Nato-Air-Base müssen einen Fußweg von ca. 800m bis zur nächstgelegenen Bushaltestelle zurücklegen. Die letzten 100m führen über eine erhebliche Steigung im Straßenverlauf.

Im Rahmen der Dorfentwicklung wurde im unteren Teil vor 10 Jahren das Neubaugebiet Sisbenden gegründet. In diesem Bereich leben aktuell ca. 38 Kinder, von denen ca. 30 schulpflichtig sind. Mit der Planung des zweiten Neubaugebietes hinter der Töpferstraße kommen zusätzlich 44 Wohneinheiten, vornehmlich Einfamilienhäuser, die, wie der Name schon sagt, von Familien bewohnt werden, dazu.

Es ist also davon auszugehen, dass die Zahl der zu befördernden Kinder aus diesem Teil des Dorfes zukünftig weiter steigen wird.

Neben den Kindern sind es überwiegend die älteren Mitbürger, die auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind. Für diese ist es ebenfalls unerlässlich, kurze, leicht begehbare Wege zu den Haltestellen zu haben. Im Hinblick auf den Wandel der dörflichen Altersstruktur und den Rückgang des Einzelhandels im Außenbereich ist dieser Aspekt nicht außer Acht zu lassen. Nur mit einer vernünftigen Infrastruktur können auch weniger mobile Bürger und Bürgerinnen in den Dörfern alt werden.

Aktuell fährt die Linie 491 entweder aus Geilenkirchen oder Übach-Palenberg kommend über die K3 nach Neuteveren zur Haltestelle „Fliegerhorst“, dreht dort und fährt dieselbe Strecke wieder zurück.

Es ist ohne großen baulichen oder zeitlichen Aufwand möglich, den unteren Ortsteil Teverens an den ÖPNV anzuschließen, indem die Busse von der Lilienthalallee aus Neuteveren kommend links in die Straße Teverener Heide und dann in die Töpferstraße fahren, um dort eine neue Haltestelle „Töpferstraße“ anzufahren, bzw. umgekehrt vom Ortskern Teverens aus.

Die Haltestelle in der Bischof-Pooten-Straße könnte dann über die Talstraße und die anderen beiden Haltestellen wie bisher angefahren werden.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird damit beauftragt, eine zusätzliche Haltestelle in der Töpferstraße, im Bereich zwischen den Hausnummern 50 und 60 in Teveren zu installieren und diese anschließend in die Nahverkehrsplanung 2017 einzubinden oder alternativ die bestehende Bushaltestelle in der Bischof-Pooten-Straße entsprechend zu verlegen.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Christoph Grundmann', with a stylized flourish at the end.

Christoph Grundmann, Fraktionsvorsitzender SPD-Linke Geilenkirchen